

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

274 (17.6.1913) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Gärten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolander und für den süddeutschen Teil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl.

gedruckt auf 8 Zwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 274.

Karlsruhe, Dienstag den 17. Juni 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 10 Seiten.

## Der Kaisertag.

Karlsruhe, 17. Juni. Die eigentliche öffentliche Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers ist nun vorüber. An erhebenden Kundgebungen aus dem Inland und aus dem Ausland für den Kaiser als Persönlichkeit und Herrscher haben wir eine Fülle verzeichnen können und uns gefreut über die Ehrung, die dabei dem deutschen Volk auch vom Auslande zuteil geworden ist. Wie sein Kaiser, so ist auch das deutsche Volk friedliebend und wünscht unter Wahrung seines Bestandes die Befestigung aller Schranken, die dem aufrichtigen Friedensbedürfnis der Völker entgegenstehen. Der Kaiser soll einmal gesagt haben: „Meine Sozialdemokraten sind nicht so schlimm.“ Jedenfalls haben diesmal sozialdemokratische Blätter bei aller Schärfe der Betonung ihres grundsätzlichen republikanischen Standpunktes nicht umhin gekonnt, sich zu bemühen, der menschlichen Erscheinung des Kaisers gerecht zu werden. Aus dieser Befähigung der Kritik hat sich sogar eine allgemeine Uebereinstimmung in der Würdigung der Persönlichkeit des Kaisers ergeben.

Ein reiches Ordensleben ist über Preußen und Deutschland niedergegangen, wie immer bei ähnlichen Anlässen in Preußen und anderen monarchischen Staaten. Der Reichstanzler ist vom Generalmajor zum Generalleutnant befördert worden. Er braucht also als Soldat nur noch die höheren militärischen Vorsetzungen zu begrüßen, wenn er ihnen in Uniform auf der Straße oder bei Hofe begegnet. Eigentlich sollte ein Reichstanzler, wenn er nicht die höchste militärische Stellung bekleidet, überhaupt keine militärische Uniform tragen, um nicht in einen Konflikt zwischen zivilen und militärischen Ansprüchen zu geraten. Aber es ist nun einmal bei uns etwünscht, daß ein Reichstanzler auch in die militärische Hierarchie eingegliedert ist. Alle Reichstanzler haben bisher eine militärische Rangstufe in ihr Amt mitgebracht und sind auf der Spalte hochgezeiten. Nur Fürst Hohenlohe entbehrte jeglichen militärischen Charakters und konnte deswegen auch nicht militärisch befördert werden. Anders Fürst Bülow. Er hatte als Bonner Major den Festzug von 1870/71 mitgemacht und kam als Charaktermajor zur Leitung des Auswärtigen Amtes, um als Reichstanzler ebenfalls General zu werden. Eine noch großartigere militärische Laufbahn legte der frühere Finanzminister v. Scholz zurück, der es vom Vizefeldwebel zum Leutnant brachte. Vielleicht wird für Herrn v. Bethmann noch etwas ausfindig gemacht, wenn erst die Militär- und Steuervorlage im Reichstag und Bundestag durchgebracht sind. Ein Reichstanzler könnte allerdings seine eigene Uniform als Reichstanzler tragen: eine Ziviluniform. Es gibt eine solche, was den meisten Zeitgenossen unbekannt sein dürfte. Dann wäre er allen sogenannten Etikettenschwierigkeiten überhoben.

Im übrigen ist der Titel- und Ordensleben niedergegangen auf minder Große und minder Kleine, die sich gemindert haben würden, wenn er an ihnen vorübergegangen wäre. Eine überlaute Korrespondenz hatte bereits den Exzellenz-Titel an den Präsidenten des Reichstags, Kaempf, und

an den Zentrumsgewaltigen Spahn erteilt, was vielleicht für den Kaiser Grund genug war, die Namen der Beiden einzuweilen von der Ordensliste zu streichen. Der Kaiser liebt eben nicht, den Exekutor zu spielen für allerlei Anträge, die unbefugter Weise an ihn herantreten. Wenn der Steuerkompromiß das letzte Hindernis für die Militärvorlage genommen haben wird, dann dürfte auch die kaiserliche Gnadensonne noch in besonderen Glanze leuchten.

Am meisten erfreut wird man im deutschen Volke sein über die Amnestie, die der Kaiser als König von Preußen für Militär- und Zivilvergehen im weiten Umfange erlassen hat und die im Anschluß daran auch von den einzelnen Bundesfürsten in ihren Landen zum Kaisertag verfügt wurde. In der Tat wird ein großer Kreis von Personen von der Amnestie umfaßt, wenn alle durch Not, Leichtsinn, Unbesonnenheit oder Berührung zu Strafen gekommenen Personen amnestiert werden, entweder durch gänzlichen Strafverzicht oder Strafmilderung. Die Maßregel wird noch ergänzt werden durch eine umfangreiche Lösung der Strafvermerke in den Strafregistern.

## Kaiser und Verfassung.

Berlin, 16. Juni. Mitten hinein in den rauschenden Trubel der Kaiserjubiläumstlichkeiten tönt ein heller Klang, der gerade in unsern politisch erregten Tagen, wo im Kampf um die preussische Verfassung das Wort von einem uneingelösten Wahlreformversprechen des Königs eine vielfach demagogische Auslegung erfährt, geeignet ist, dem konstitutionellen Fühlen Kaiser Wilhelms II. ein bedeutsames Relief zu geben. Bei der Jubiläumsfeier der Berliner Universität hat heute der Festredner, Prof. Dr. Hünge, über einen Vorgang in den Anfängen der Regierung des Kaisers berichtet, dessen Echtheit uns durch die Person des Redners und die Stelle, von der aus er der Öffentlichkeit mitgeteilt worden ist, hinreichend verbürgt zu sein scheint. Prof. Dr. Hünge führt u. a. aus:

„Mit welcher Entschiedenheit sich der Kaiser von Anfang an auf den Boden der Verfassung gestellt hat, das erhellt aus einem bisher noch unbekanntem historischen Vorgang, den Seine Majestät höchstselbst die Gnade gehabt hat, vor Jahren gelegentlich eines Empfanges mir mitzuteilen; und ich glaube, die mir damals zugleich erteilte Ermächtigung, davon Gebrauch zu machen, bei keiner besseren Gelegenheit benutzen zu können, als heute an dieser Stelle. Der Kaiser erzählte, daß er von dem Justizminister und Thronprinzipal Dr. Friedberg in den letzten Stunden seines kaiserlichen Vaters darauf hingewiesen worden sei, daß ihm sofort nach dessen Hinscheiden ein für diesen Fall bereitgehaltenes verschlossenes Schriftstück von großer Wichtigkeit vorgelegt werden würde. Und in der Tat war dieses das erste, was Seine Majestät auf seinem Schreibtisch vorfand. Er öffnete es und erkannte sofort die charakteristischen Schriftzüge König Friedrich Wilhelms IV., mit vielen Unterstreichungen und Ausrufungszeichen, wie dieser zu schreiben pflegte. Es war ein politisches Testament, das jedem Thronfolger beim Regierungsantritt vorgelegt werden mußte, und es enthielt eine in den stärksten und beweglichsten Wendungen gehaltene Mahnung, die Verfassung noch vor der Beeidigung un-

gestoßen. König Wilhelm IV. hatte ja, wie man weiß, Zeit seines Lebens an dem Gedanken gehalten, die im Sturm und Drang des Revolutionsjahres geborene, von der Regierung zwar erst oktroyierte, dann aber auf dem Wege der Vereinbarung mit der Volksvertretung revidierte Verfassung zu ersetzen durch einen aus königlicher Machtvollkommenheit verlesenen Freibrief, der gar nichts von dem revolutionären Charakter moderner Konstitutionen haben sollte. Es war die Wurzel der vielfältigen Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und seinem Ministerpräsidenten Otto von Manteuffel gewesen, daß dieser die Hand dazu nicht hatte bieten wollen. Nun hatte Friedrich Wilhelm IV. auf seine Nachfolger einzuwirken gesucht mit aller Macht, die ein Toter auf Lebende ausüben kann, um diesem Königswunsch in Zukunft doch noch einmal Erfüllung zu verschaffen. Kaiser Wilhelm II. hatte ebenso wenig wie seine beiden Vorgänger irgendwelche Neigung, diesem Appell seines königlichen Großvaters zu folgen, aber er ging weiter. Er erwog, daß die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, daß in Zukunft einmal ein junger, unerfahrener Herrscher zur Regierung käme, auf den dieses Testament doch vielleicht einen verhängnisvollen Eindruck hätte machen können. „und seitdem“, sagte der Kaiser, „war es mir, als ob ich ein Pulverfaß im Hause hätte, und es ließ mir keine Ruhe, als bis das Testament vernichtet war.“ Es wurde verbrannt und das Kouvern an das königliche Hausarchiv abgegeben mit der Bemerkung: „Inhalt vernichtet.“

Die Bedeutung dieser Kundgebung, so bezeichnend und wertvoll sie für die Charakteristik des Monarchen ist, ist heute in erster Linie eine geschichtliche. Sie zeigt, daß schon in den Tagen seines Regierungsantrittes der Kaiser gewillt war, sich und entschlossen auf den Boden der Verfassung zu treten und auf ihm zu beharren. Wir wissen heute, daß Wilhelm II. in den 25 Jahren seiner Regierung seinem Entschluß jederzeit treu geblieben ist, auch wenn einflußreiche Ratgeber im Reich wie in Preußen auf eine reformatio in peius der Verfassung drangen. Die uneingelöste Anerkennung für diese bestimmte Wahrung der Volksrechte verlagern in unsern Tagen auch diejenigen Stellen dem Monarchen nicht, die in mancher seiner Äußerungen, vornehmlich aus der Zeit vor dem 17. November 1908, Merkmale eines persönlichen Regiments sahen. Aus der heute bekannt gewordenen Kundgebung des Monarchen zu seinem Regierungsantritt, so kommt die „Kön. Ztg.“ zum Schluß, wird vielerorts nicht ohne Berechtigung die zuversichtliche Hoffnung geschöpft werden, daß Kaiser Wilhelm sich mit derselben Beharrlichkeit, mit der er sich als Wächter der Verfassung treu geblieben ist, auch an der Lösung der Aufgabe beteiligen wird, die er als eine der wichtigsten der Gegenwart bezeichnet hat, an der Reform des preussischen Wahlrechts.

## Das Kaiserjubiläumstfest.

(Telegramme.)

Berlin, 16. Juni. Der Kaisertag war von rechem Kaiserwetter begünstigt. Im Laufe des Vormittags wüchsen die Menschenmassen unter den Linden und in den übrigen Zufahrtstraßen zum Schlosse ins Angeheure, während die Anfuhr der Deputationen zur Gratulationscour vor sich ging. Während

## Musik.

Roman von E. Stieier-Marschall.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(20. Fortsetzung.)

Mit dem Scheidenden Jahre verflang das Festgeläute, es wurde wieder Alltag auf Erden und im Doktorhause zogen die zugeflogenen Vögel fast gleichzeitig ab. Es wurde — still wohl kaum, dazu waren der Menschen dort zu viele — und zu frischlebendige — doch ruhiger wurde es und wie es immer gewesen war.

Sie sprachen noch oft von Ludwig Rozenius, wenn sie in ihrer wundervollen Behaglichkeit am runden Tisch zusammen saßen.

„Er ist ein lieber Junge —“ sagte Nusi, „ein lieber, guter Junge ist er und hoffentlich sieht man sich noch mal wieder im Leben.“

Rudolf meinte: „Das war fein, wie der hier war. Wenn Onkel Apotheker und der Oberlehrer und Herr Tierarzt Müller und d. Onkel Pastor abreisen würden, das sind ihrer vier und wenn sie nie mehr zu uns kämen, wäre es nicht so schlimm, wie, daß Herr Rozenius nicht mehr da ist. Der mußte immer bei uns sein, der gehört zu uns.“

„Petit Paul, bon petit Paul,“ sagte Mademoiselle Leise, zwitscherndes Stimmchen zärtlich wie eine Viehlosung und der Großvater nickte dem Kinde zu und gab ihm im Herzen so völig Recht. Der Doktor rief lachend:

„Nun sieh mal an, Paul, wir Du Dir das überlegt hast. Na ja, das kommt, Rozenius war so ganz von unserm Schlage, man wurde warm mit ihm, es war Wesensverwandtschaft zwischen ihm und uns.“

Aber Magdalena schwieg still. Ein Mann von ihrem Schlage? — Magdalena dachte viel an Ludwig Rozenius. Sie hatten keine Aussprache mehr miteinander gehabt, nur

beim Abschied hatte er ihr fest die Hand gedrückt und gesagt: „Einstweilen ein Lebenswohl. Wir werden uns bald wiedersehen. Hören Sie, Magdalena, wenn Sie nun wieder in Ihr Zimmerchen ziehen und dort am Schreibtisch sitzen, da komme ich vielleicht einmal ganz unvermuetet zu Ihnen auf Besuch und werde Ihnen vieles sagen. Dann lassen Sie sich meine Worte zu Herzen gehen, bedenken Sie sich wohl, entscheiden Sie in Ruhe. Ringen Sie sich durch und werden Sie frei!“

Jetzt mußte sie viel über diese Abschiedsworte nachdenken und immer, wenn sie sich in ihrem Einsamkeitsneidchen verbergte und am Schreibtisch saß, hörte sie ihn sagen: dort komme ich einmal unvermuetet zu Ihnen auf Besuch.

Sie gewöhnte sich an, hier auf ihn zu warten. Und wußte doch, daß er nicht kommen würde, daß seine Worte anders gemeint waren. Seine Gedanken — sollte es heißen — würden hier um sie sein. Die Gedanken umgaben sie und waren sehr berebt und führten eine eindringliche Sprache.

„Sei groß, sei stark, mache Dich frei und komme zu uns!“ Dann antwortete sie ihnen und kam mit all ihren Gründen an, die in dem Liebesreichtum ihres Herzens so üppig gewachsen waren. Er aber verlastete die Gründe und nannte sie schwachherzig und feig.

Oft weckte Magdalena in dem lieblichen, friedvollen Raum in unerhört schweren Kämpfen. Sie rang die Hände und stöhnte und klagte sie an:

„Ja, feige — feige, dreimal feige bin ich. Aber nicht für mich, nur für die anderen und ihr schönes Familienglück. Warum bin ich nicht wie alle anderen junge Mädchen? Ich bin doch so benedenswert glücklich. Ein Vaterhaus habe ich wie ein Paradies des Friedens und Wohlbehagens — bin Braut — und Hermann ist ein prächtiger Mensch, der mich auf Händen tragen wird, das sagen doch alle. Ich habe ihn auch lieb. Was will ich also? Mir graut es — mir graut!“

Niedergebrückt von den tobenden Zweifeln legte sie oft die

Hände auf die Platte des Schreibtisches und barg ihr Gesicht darin.

Wenn sie ganz erschöpft von diesen stürmenden Gedankenkriege war, versuchte sie es wohl, bei dem Großvater Erholung und Erfrischung zu finden.

Aber das war nicht mehr wie früher. Der alte Herr stand im feindlichen Lager und die im einsamen Nachdenken geschlagenen Schläfen fanden hier ihre Fortsetzung gegen einen freitbaren und starken Gegner.

„O Silberhärchen,“ klagte Magdalena bitterlich, „bei Dir war sonst für mich so gut zu sein. Weißt Du noch? Seit meiner Kindheit bin ich mit all meinen Nöten zu Dir gekommen. Du hast mich gestreichelt und getröstet und mit den Himmelsaugen angesehen und alles war gut. Jetzt ist es so anders. Statt klarer werde ich durch Dich nur noch verwirrt. Ich kann nicht einmal mehr so durch Deine Augen in den Himmel sehen wie sonst. Jetzt sind lauter Wolken davor.“

„Weil Du selbst in lauter Wolken gehst, Magdalena. Und in Nebel und Unklarheit versangen bist. Denke nur an Deine Mutter, denk an Deine Musik. Du liebst ja Hermann nicht. Das Seelchen muß verflümmern, wenn es an diesen Mann gesesselt wird. Du rennst in Dein Unglück. Sie haben Dich so jung mit ihm verlobt, das war bitteres Unrecht. Die gute, kleine Frau mit den heiteren, klaren Gedanken hat das angeordnet. Wir will es Dein Vater nicht glauben, wenn ich ihm sag, daß Du an Hermann zugrunde gehen wirst. Sie hat ihn doch lieb, sagt er, das sieht ja ein Blinder.“

„Ich habe ihn auch lieb —“ sagte Lena halblaut und wie ein troisches Kind.

„O Magdalena —“ beschwörend klang es — „Kind Du. Werde Dir einmal klar. Hast Du ihn lieber wie Deinen Vater? Wie Euer Nusi? Wie Paul? Und wie mich?“

„Ich will ja von Euch allen fort und zu ihm gehen,“ antwortete sie schau.

(Fortsetzung folgt.)

oben in großer Höhe über dem Schloß eine Flegelgäule kreiste, empfing das Kaiserpaar um 10 Uhr im Kapitelsaal die Deputationen, die Adressen und Geschenke überbrachten.

Die Empfänge der Deputationen.

Der Kaiser in der Uniform des 1. Garberegiments zu Fuß und die Kaiserin nahmen unter dem Thronbalдахin Aufstellung. Zur Rechten des Kaisers standen die Prinzen. Zuerst sprach das Staatsministerium seine Glückwünsche durch den Reichskanzler aus. Im Namen der stimmführenden Bevollmächtigten zum Bundesrat, mit denen wieder der Reichskanzler und Staatssekretär v. Jagow erschienen, sprach Graf v. Berchthgott...

Weiter folgten alsdann die als Komitee für das Ehrengehalt der Armee erschienenen Generalfeldmarschälle, Generalobersten und Generale. Generalfeldmarschall Graf Sälzer überreichte dabei dem Kaiser den Feldmarschallstab, den der Kaiser, der bei jeder Gruppe mit wenigen freundlichen Worten dankte, entgegennahm, indem er hervorhob, daß es ihn besonders freue, das Geschenk der Armee aus den Händen eines glänzenden Kämpfers seines Großvaters entgegenzunehmen zu können.

An der Spitze der Marineabordnung, die aus dem Großadmiral von Tirpitz und mehreren Admiralen bestand, überreichte Prinz Heinrich einen silbernen Adler, welcher den Flaggenkod der Yacht „Hohenzollern“ zieren soll. Die Offizierabordnungen des Regiments des Garde du Corps, des Ersten Garderegiments, des Leibgarde-Husarenregiments, sowie des Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2 schlossen sich an und überreichten Erinnerungsgaben.

Bei dem Empfange im Kapitelsaal des Schlosses waren u. a. erschienen: Vertreter der Provinzialverbände, der Hauptstädte und anderer Städte sowie der Landschaften usw. Nach Ostpreußen, das auch durch eine Abordnung der Litauer vertreten war, folgte Westpreußen und Brandenburg. Für Berlin sprach Oberbürgermeister Wermuth, für Charlottenburg, Potsdam und Werder die Bürger- bzw. Oberbürgermeister. Dann folgten die Vertreter von Pommern, Schlesien und Posen.

Bei dem Empfange im Kapitelsaal des Schlosses waren u. a. erschienen: Vertreter der Provinzialverbände, der Hauptstädte und anderer Städte sowie der Landschaften usw. Nach Ostpreußen, das auch durch eine Abordnung der Litauer vertreten war, folgte Westpreußen und Brandenburg. Für Berlin sprach Oberbürgermeister Wermuth, für Charlottenburg, Potsdam und Werder die Bürger- bzw. Oberbürgermeister.

Weiter schlossen sich an: die Kaiser Wilhelm-Gesellschaft, vertreten durch Dr. Harnack, Dr. Fischer, Generalkonsul v. Wendelsbohn, Dr. Krupp v. Bohlen und Halbach, Geh. Kommerzienrat Arnold und Geh. Regierungsrat Dr. v. Böttinger, der Kaffhäuserbund der deutschen Landes-Arbeiterverbände, geführt von Generaloberst v. Vindequist, und der Deutsche Flottenverein mit Großadmiral v. Köster an der Spitze.

Die Schugmannschaft, die offenbar nicht instruiert war, bemerkte nicht gleich das kaiserliche Automobil und im Nu umringte eine Menschenmenge den Wagen und brachte dem Kaiserpaar stürmische Ovationen dar.

Der Kaiser und die Kaiserin machten nachmittags eine Ausfahrt im offenen Automobil, wobei sie von der viele Tausende zählenden Menge, die unter den Linden und im Tiergarten sich erging, mit andauernden Ovationen begrüßt wurden.

Bei dem Empfange im Kapitelsaal des Schlosses waren u. a. erschienen: Vertreter der Provinzialverbände, der Hauptstädte und anderer Städte sowie der Landschaften usw. Nach Ostpreußen, das auch durch eine Abordnung der Litauer vertreten war, folgte Westpreußen und Brandenburg.

Der Kaiser und die Kaiserin machten nachmittags eine Ausfahrt im offenen Automobil, wobei sie von der viele Tausende zählenden Menge, die unter den Linden und im Tiergarten sich erging, mit andauernden Ovationen begrüßt wurden.

Bei dem Empfange im Kapitelsaal des Schlosses waren u. a. erschienen: Vertreter der Provinzialverbände, der Hauptstädte und anderer Städte sowie der Landschaften usw. Nach Ostpreußen, das auch durch eine Abordnung der Litauer vertreten war, folgte Westpreußen und Brandenburg.

Bei dem Empfange im Kapitelsaal des Schlosses waren u. a. erschienen: Vertreter der Provinzialverbände, der Hauptstädte und anderer Städte sowie der Landschaften usw. Nach Ostpreußen, das auch durch eine Abordnung der Litauer vertreten war, folgte Westpreußen und Brandenburg.

Bei dem Empfange im Kapitelsaal des Schlosses waren u. a. erschienen: Vertreter der Provinzialverbände, der Hauptstädte und anderer Städte sowie der Landschaften usw. Nach Ostpreußen, das auch durch eine Abordnung der Litauer vertreten war, folgte Westpreußen und Brandenburg.

Bei dem Empfange im Kapitelsaal des Schlosses waren u. a. erschienen: Vertreter der Provinzialverbände, der Hauptstädte und anderer Städte sowie der Landschaften usw. Nach Ostpreußen, das auch durch eine Abordnung der Litauer vertreten war, folgte Westpreußen und Brandenburg.

Bei dem Empfange im Kapitelsaal des Schlosses waren u. a. erschienen: Vertreter der Provinzialverbände, der Hauptstädte und anderer Städte sowie der Landschaften usw. Nach Ostpreußen, das auch durch eine Abordnung der Litauer vertreten war, folgte Westpreußen und Brandenburg.

Der Kaiser und die Kaiserin machten nachmittags eine Ausfahrt im offenen Automobil, wobei sie von der viele Tausende zählenden Menge, die unter den Linden und im Tiergarten sich erging, mit andauernden Ovationen begrüßt wurden.

Bei dem Empfange im Kapitelsaal des Schlosses waren u. a. erschienen: Vertreter der Provinzialverbände, der Hauptstädte und anderer Städte sowie der Landschaften usw. Nach Ostpreußen, das auch durch eine Abordnung der Litauer vertreten war, folgte Westpreußen und Brandenburg.

Bei dem Empfange im Kapitelsaal des Schlosses waren u. a. erschienen: Vertreter der Provinzialverbände, der Hauptstädte und anderer Städte sowie der Landschaften usw. Nach Ostpreußen, das auch durch eine Abordnung der Litauer vertreten war, folgte Westpreußen und Brandenburg.

Bei dem Empfange im Kapitelsaal des Schlosses waren u. a. erschienen: Vertreter der Provinzialverbände, der Hauptstädte und anderer Städte sowie der Landschaften usw. Nach Ostpreußen, das auch durch eine Abordnung der Litauer vertreten war, folgte Westpreußen und Brandenburg.

Bei dem Empfange im Kapitelsaal des Schlosses waren u. a. erschienen: Vertreter der Provinzialverbände, der Hauptstädte und anderer Städte sowie der Landschaften usw. Nach Ostpreußen, das auch durch eine Abordnung der Litauer vertreten war, folgte Westpreußen und Brandenburg.

Bei dem Empfange im Kapitelsaal des Schlosses waren u. a. erschienen: Vertreter der Provinzialverbände, der Hauptstädte und anderer Städte sowie der Landschaften usw. Nach Ostpreußen, das auch durch eine Abordnung der Litauer vertreten war, folgte Westpreußen und Brandenburg.

Bei dem Empfange im Kapitelsaal des Schlosses waren u. a. erschienen: Vertreter der Provinzialverbände, der Hauptstädte und anderer Städte sowie der Landschaften usw. Nach Ostpreußen, das auch durch eine Abordnung der Litauer vertreten war, folgte Westpreußen und Brandenburg.

fassung hat die Nation zu machtvoller Entwicklung ihrer gesamten Kraft, die Einzelstaaten und Stämme zu ungestörter Weiterbildung des Eigenlebens befähigt. In seinen Fürsten verehrt das Volk die Träger aller Uebelbefreiungen. Im festen gegenseitigen Vertrauen unter Wahrung der berechtigten Besonderheiten ihrer Lande, mit Rat und Tat für das Beste des Reiches zu wirken ist das Ziel, das die Fürsten unbeirrt im Auge haben. So gewinnt die bevorstehende Kundgebung der Bundesstreue für Kaiser und Reich einen tiefen Inhalt."

**Berlin, 16. Juni.** Prinzregent Ludwig von Bayern ist heute abend um 8.25 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen und von dem Kronprinzen und dem Prinzen August Wilhelm empfangen worden. — Der Herzog von Anhalt ist mit demselben Zuge angekommen.

**Berlin, 16. Juni.** Der König von Württemberg traf um 10.30 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof ein, wo er vom Kronprinzen und den Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert und Sigismund empfangen wurde, und nahm im königlichen Schloss Wohnung. Die Ankunft und der Empfang des Großherzogs von Baden erfolgte abends kurz nach 11 Uhr.

**Verschiedenes.**

**Berlin, 16. Juni.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Reichszentralrat empfing gestern den Besuch des Statthalters Grafen v. Wedel, heute vormittag den Besuch des russischen Botschafters Serebriakow und später den des großbritannischen Botschafters Goschen. Gestern nachmittag 4 Uhr beging die königliche atabemische Hochschule für die bildenden Künste in der Hardenbergstraße das Kaiserjubiläum durch einen Festakt. Anton von Berner hielt die Festrede, in der er die Beziehungen des Kaisers zur Kunst schilderte.

Unter dem Vorsitz des Kriegsministers von Heeringen beging gestern abend im Hotel Adlon die Mitglieder des Kriegsministeriums die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers. Der Kaisersaal und die angrenzenden Festräume waren reich geschmückt. An dem Festessen nahmen etwa 160 Personen teil. Den Kaisertrakt brachte der Kriegsminister aus.

**Königsberg, 16. Juni.** (W. B.) Der Kaiser stiftete anlässlich seines Jubiläums für den Plenarsitzungsaal der Regierung in Königsberg sein Bildnis in der Uniform des Grenadier-Regiments Nr. 3.

**Feiern im Reich.**

**Hamburg, 16. Juni.** Anlässlich des Regierungsjubiläums sind alle öffentlichen und viele privaten Gebäude und die Werkstätten der Schiffe reich beflaggt. Abends fand auf der Alster eine große Korsofahrt und Feuerwerk statt.

**Kiel, 16. Juni.** Das Regierungsjubiläum des Kaisers wurde in Kiel ganz besonders festlich gefeiert. Alle Kriegs- und Handelsschiffe im Hafen tragen Flaggen und Schiffe. Um 12 Uhr mittags feuerte die Kriegsschiffe den Kaiserjubiläum ab. In den Nachmittagsstunden bewegte sich ein maulerischer Festzug, an dem über 12 000 Personen und über 100 Festwagen teilnahmen, durch die festlich geschmückten Hauptstraßen.

**München, 16. Juni.** Die Stadt ist heute festlich geschmückt. In den Schulen wurde auf die Bedeutung des heutigen Tages hingewiesen. An der Feier im Rathaus nahmen an Stelle des Prinzregenten Prinz Ruprecht von Bayern teil, außerdem sämtliche Prinzessinnenmäntel, die Spitzen der Behörden, der preussische, der württembergische und der badische Gesandte, Vertreter von Handel und Wissenschaft. In der Festrede wurde mitgeteilt, daß die Stadt zu Gunsten hilfsbedürftiger Veteranen 600 000 Mark mit der Bezeichnung „Kaiser Wilhelm's Jubiläumsspende“ gestiftet habe.

**Die Feier im Ausland.**

**Kopenhagen, 16. Juni.** Anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des deutschen Kaisers stattete König Christian heute vormittag der hiesigen deutschen Gesandtschaft einen Besuch ab.

**Kristiania, 16. Juni.** Bei der Eröffnung des Stortings hielt der Vorsitzende Warstad eine Rede, die von der Versammlung stehend angehört wurde. Er erklärte, daß in Anbetracht des freundschaftlichen Verhältnisses, in welchem das norwegische Volk immer zu dem mächtigen Deutschen Reiche gestanden habe, der Dankbarkeit und Ergebenheit, welche das norwegische Volk immer für den deutschen Kaiser gefühlt, und der Aufmerksamkeit und Sympathie, die der Kaiser immer für die norwegische Nation gezeigt habe, das Prädium durch den norwegischen Gesandten in Berlin dem Kaiser Glückwünsche und Dank des Stortings in folgendem Telegramm ausgesprochen habe: „Wir wünschen Sie, die ehrenwertigsten Glückwünsche zum Jubiläum zu überbringen. Das norwegische Volk ist in allen Kreisen dankbar für die Sympathie und das Wohlwollen, die der Kaiser uns gezeigt hat, und wünscht ihm noch viele glückliche Jahre als Kaiser und Führer des großen Reichs zu Wachstum und Fortschritt für sein Volk und zur Sicherung des Weltfriedens.“

**Petersburg, 16. Juni.** Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des deutschen Kaisers statteten der deutschen Botschaft Besuche ab: Ministerpräsident Kowrow, der Minister des kaiserlichen Hauses, Baron Frederichs, der Minister des Äußern, Sajonow, mehrere Botschafter, bevollmächtigte Minister und andere Würdenträger.

**Genua, 16. Juni.** Die deutsche Kolonie und die deutsche Schule begingen das Kaiserjubiläum durch einen Festakt mit Gesang und Musik. Die Festrede hielt Schuldirektor Hoffel. Auch die italienischen Behörden nahmen an der Feier teil.

**Neapel, 16. Juni.** Anlässlich des Regierungsjubiläums des deutschen Kaisers veranstalteten die Befehlungen der Kreuzer „Goeben“ und „Straßburg“ eine Feier.

**Budapest, 16. Juni.** Im ungarischen Abgeordnetenhause gedachte heute zu Beginn der Sitzung der Präsident des 25jährigen Regierungsjubiläums des Deutschen Kaisers und brachte in einer kurzen Ansprache, häufig von stürmischen Beifall und Ovationen unterbrochen, die wärmsten und innigsten Gefühle der ungarischen Nation für die Person des großen Herrschers und Hüter des ungarischen Friedens zum Ausdruck. Er beantragte, den Ministerpräsidenten Grafen Tisza zu beauftragen, dieses Gefühl des Hauses dem jubelnden Herrscher zum Ausdruck zu bringen. Ministerpräsident Graf Tisza schloß sich den Worten des Präsidenten ebenfalls unter Beifall an. Der Antrag des Präsidenten wurde angenommen.

**Saratjewa, 16. Juni.** Zur Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers wurde in der evangelischen Kirche ein Festgottesdienst abgehalten, dem der deutsche Konsul, Landeschef Potiorek, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, die reichsdeutsche Kolonie und ein zahlreiches Publikum beiwohnten. Nach dem Gottesdienst fuhr der Landeschef zum deutschen Konsulat, um seine Glückwünsche abzustatten. Mittags gab der Landeschef ein Galadiner, wozu die Mitglieder des deutschen Konsulats geladen waren. Der Landeschef brachte den Trinkspruch auf den Kaiser aus.

**Belgrad, 16. Juni.** Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers Wilhelm II. hat König Peter seine Glückwünsche durch seinen Generaladjutanten und den Direktor seines Kabinetts ausdrücken lassen.

**Die Feier in Baden.**

**1. Mannheim, 17. Juni.** Anlässlich der Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers, hatte die Stadt reichen Flaggen Schmuck angelegt. Zahlreiche Geschäfte hatten geschlossen. Mit der Tagesrevue der Grenadierkapelle wurde gestern der Tag eingeleitet. In den höheren Lehranstalten und Volksschulen fanden gestern vormittag Festakte statt, den Handels- und Gewerbeschülern wurde auf Kosten der Stadt eine Hafensfahrt dargeboten. Um 11 Uhr war in dem Kasernenhof Regimentsappell, an den sich große Parole-Ausgabe für das Offizierskorps angeschlossen. Im Offiziersklub begann für die aktiven und inaktiven Offiziere nachmittags 2 Uhr ein Festessen, bei dem Oberst Freiherr von Diepenbrock-Grüter das Kaiserhoch ausbrachte.

**Heidelberg, 17. Juni.** Im großen Saale der Stadthalle hatten sich am Samstag abend Heideberg's Bürger und Bürgerinnen zur Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers eingefunden. Den musikalischen Teil des Abends hatte die Kapelle des Stadt-Orchesters unter Kadig's Leitung übernommen. Nach dem „Kaisermarsch“ von Wagner erinnerte Oberbürgermeister Dr. Wildens in seiner Festrede an die glorreiche Zeit vor hundert Jahren, in der der gewaltige Kampf der Befreiung Deutschlands von der napoleonischen Fremdherrschaft über die heimtlichen Pluren hinwegbraufte. Das nationale Moment trat aber erst in den Vordergrund, als die deutsche Frage nach dem Reize eines Staatsmannes von der Genialität Bismarck's durch die Gewalt der Waffen gelöst und die deutschen Lande durch Blut und Eisen auf absehbare Zeit zusammengeschmiedet wurden. Dieser nationale Gedanke verlor sich in Kaiser Wilhelm II. Redner feiert dann den Jubelkaiser als eifrigen Förderer des nationalen Gedankens, als Freund und Hüter des Weltfriedens. Hand in Hand mit einer geübten Kolonial- und Weltpolitik haben sich Handel und Industrie und damit der allgemeine Wohlstand gehoben. Ein konstitutioneller Fürst will Kaiser Wilhelm, kein Schaffensfürst sein, er ist bestrebt, mit dem eigenen frischen, impulsiven Geiste die ganze Reichs- und Staatsverwaltung zu erfüllen. Im Verlaufe des Abends veranstaltete die Turngesellschaft Heidelberg-Neuenheim turnerische Aufführungen.

**Baden-Baden, 17. Juni.** Der gestrige Tag war wie überall auch in unserer Bäderstadt ein Tag des Festes und der Freude, an welchem die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers in stimmungsvoller Weise begangen wurde. Schon am Sonntag fanden in den Kirchen Festgottesdienste statt, zu denen sich die Gläubigen in großer Zahl einfanden, während gestern vormittag in allen Schulen Festakte abgehalten wurden. Abends fand dann in der Städtischen Turn- und Festhalle auf Einladung des Stadtrats ein großes Festbankett statt, welches einen prächtigen Verlauf nahm. Die große Halle war festlich geschmückt und außerordentlich zahlreich hatten sich die Festteilnehmer eingefunden. Die Festrede hielt Bürgermeister Dr. von Saint-George, welcher herzliche Worte des Dankens für den hingestiegenen Kaiser Friedrich fand und sodann ein Bild von dem Leben und Wirken unseres Kaisers gab, unter dessen 25jähriger Regierung Handel und Industrie, Kunst und Wissenschaft zu hoher Blüte gelangten, der Heer und Marine schlagfertig erhielt zum Schutze des Reiches, der aber auch stets der Erhalter des Friedens gewesen sei. Der Redner schloß seine Ausführungen mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland und Kaiser Wilhelm II. und die Anwesenden sangen lebend „Heil dir im Siegerkranz“. Mit dem Hochkönigsburger Fanfarenmarsch, vorgetragen von der Kapelle der Kehler Pioniere, fand die von vaterländischem Geist getragene Feier ihren Abschluß, der auch viele hier wohnende Kurgäste anwohnten.

**In der Residenz.**

**Karlsruhe, 17. Juni.** Auch der Nachmittag des gestrigen Hauptfesttages brachte in der Residenz eine Reihe von Festveranstaltungen, welche alle einen stimmungsvollen, von patriotischem Geiste getragenen Verlauf nahmen. Zahlreiche Geschäfte in der Stadt hatten übrigens dem Tage angepaßte Schaufensterdekorationen. Am Abend konnte man sogar einzelne Festilluminationen sehen, so in der östlichen Kaiserstraße das Restaurant „Thomasbräu“ und in der Karl Friedrichstraße der Residenzautomat. In dem Straßenverkehr, der am Nachmittag noch anwuchs, beherrschte das Militär, welches dienstfrei hatte, das Bild. Im einzelnen seien hier noch die Verdächte über die Veranstaltungen des gestrigen Nachmittags und Abends nachgetragen.

**Beim preussischen Gesandten.**

Der preussische Gesandte und Frau v. Eisenhofer hatten anlässlich des Kaiserjubiläums auf nachmittags 5 Uhr eine ausgewählte Gesellschaft zu einer musikalischen Feier in ihr schönes, von erlesenen Kunstgeschmack zeugendes Heim am Schießplatz eingeladen. Und während im Vestibül des Hauses unter Hofkapellmeister Reichweins Leitung Mitglieder des Großh. Hoforchesters ihre musikalischen Gaben darbrachten, die mit Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen“ anheben, entwickelte sich in den oberen Räumen bald eine lebhaft geistliche Unterhaltung, schufen die Uniformen der Militärs und Diplomaten, die ersten, ordnungsgemäßen Träde des Zivils und die leuchtenden Farben der festlichen Toiletten der Damen ein buntes und geistiges Bild. Auch die Großherzogin sowie Großherzogin Luise und Prinz und Prinzessin Max waren mit ihrer Begleitung erschienen — der Großherzog hatte sich bekanntlich mittags schon nach Berlin begeben, um dem Kaiser persönlich mit den anderen Bundesfürsten seine Glückwünsche abzustatten — und auch sonst war die Hofgesellschaft zahlreich vertreten, dazu die Generalität mit dem kommandierenden General des 14. Armeekorps, v. Hoiningen gen. Huene, an der Spitze, die Minister und höhere Beamten, Vertreter von Kunst und Wissenschaft, von Literatur und Presse. Darunter auch der am selben Abend erst im Hoftheater zur Aufführung gelangende Verfasser des vaterländischen Stüdes „Grüne Otern“, Heinrich Lee. In herzlichen, eindrucksvollen Worten brachte Prinz Max das Hoch auf den kaiserlichen Jubilar aus. Der Hausherr feierte mit huldigenem Gruß das großherzogliche Haus. Dann wogte die Gesellschaft bald durch die einzelnen Räume, erging sich in festlich gehobener Stimmung oder schaute vom Balkon aus dem Zeppelinkreuzer „Sachsen“ zu, der über dem sonst so still verträumten Schießplatz in seiner schlanken Eröbereregestalt dahinzog. Und während die Färslichkeiten zahlreicher Persönlichkeiten ins Gespräch zogen und auch sonst vielfach angeregte Gruppen sich bildeten, horchte man wohl in den Gesprächspausen auf die Klänge des Fredericus Rex und des Hohenriedberger Marsches, die in ihrer Kraft und ihrem Glanz durchs Haus zogen, oder den süßen, ersten Träumen der Geige des Hofkonzertmeisters Deman in Handels „Largo“ und ihrem anmutigen Spiel in Beethovens Menuett, bis Webers „Jubelouvertüre“ als strahlender Beschluß des Programms verklang.

**Das Festziehen der Karlsruher Schützen-Gesellschaft.**

F. Die Schützengesellschaft beging das Jubiläum der 25jährigen Regierungszeit des Kaisers durch ein Festziehen, an dem sich auch die Schützen hiesiger Waffenerie und die Schützengesellschaft Durlach beteiligten. Die Gesellschaft hatte eine stattliche Reihe hübscher Preise gestiftet, um die besten Schützen würdig zu lohnen, und heißt wogte dann auch der Kampf um die Siegesprämiën, die im Gabentempel aufgebau waren. Schützenmeister Carl Schneider hielt die Festrede und entledigte sich dieser Aufgabe in vorzüglicher Weise. In markigen Worten schilderte er die großen Aufgaben, die Kaiser Wilhelm während seiner an Erfolgen so reichen Regierungzeit erstrebt und erfüllt hat. Mit dem Gelübdis unwanandelbare Treue zu Kaiser und Reich, schloß der Redner seine Ausführungen gen. Mächtig durchbraufte das Kaiserhoch die weite Halle.

Die anschließende Preisverteilung ergab folgende Resultate: A. Wehrmannscheibe: Deutscher Kaiser — 175 Meter — nur für Militärgewehre: 1. Bierling 36 Ringe, 2. Hausler 31 Ringe, 3. Schmidt 31 Ringe, 4. Germer (Leibgrenadierverein) 30 Ringe, 5. Bih 30 Ringe, 6. Spah (ebem. 112er) 29 Ringe. B. Standfestscheibe Karlsruhe — 175 Meter — 1. Schmidt 38 Ringe, 2. Schneider 35 Ringe, 3. Schweizer (Leibgrenadierverein) 33 Ringe, 4. Bih 33 Ringe, 5. Eisinger 32 Ringe, 6. Hausler 32 Ringe. C. Feldscheibe: Deutschland — 300 Meter — 1. Dreifuß 38 Ringe, 2. Bih 36 Ringe, 3. Schmid 36 Ringe, 4. Beder, 32 Ringe, 5. Schneider 32 Ringe, 6. A. Peter 30 Ringe. Die von Brauererbesitzer Heinrich Fels gestiftete Ehrenscheibe erlang mit einem vorzüglichen Kernschuß Mitglied Albert Peter.

**Im Großherzoglichen Hoftheater.**

Das Hoftheater feierte gestern abend den Kaisertag durch die Erstaufführung von Heinrich Lees „Grüne Otern“, dessen vierter Akt schon bei Gelegenheit des Wohlthätigkeitsfestes des Badischen Frauenvereins gemeinsam mit Albert Herzogs dramatischem Prolog „Vaterland“ in Szene gegangen war. Der gestrige Abend, an dem seitens des Großh. Hofes Prinz und Prinzessin Max teilnahmen, wurde eröffnet durch ein von Herrn Hofintendant Kuppert ausgebrachtes Kaiserhoch, dem der weisvolle Vortrag des Richard Wagner'schen Kaisermarsches folgte. Das sodann im Beisein des Dichters zur Aufführung gelangende Schauspiel, ein Erinnerungsstück an die Breslauer Frühlingstage von 1813, fand besonders an seinen patriotischen Stellen herzlich-lebhaften Beifall. Der Verfasser wurde mehrfach gelobt. Eine ausführlichere Besprechung erfolgt im heutigen Abendblatt.

**Das Stadtgartenfest.**

Nachdem am letzten Samstag zur Festfeier im Stadtgarten nur die Teilnehmer an dem Fadelzug und deren Angehörigen zugelassen wurden, hatte die Stadtgartenkommission in fluger Voraussicht des zu erwartenden starken Besuches eine Wiederholung des Stadtgartenfestes für gestern abend angelündigt. Der herrliche Sommerabend hatte eine derartig große Menschenmenge angelockt, wie sie in gleicher Zahl der Stadtgarten noch nie abends aufzuweisen hatte. Nicht weniger als 11 700 Besucher passierten die Eingangstore. So entkam denn auch, auf den Wegen und in den Alleen überall ein fürchterliches Gedränge, das viel von dem wunderbaren Genuß nahm, der wieder durch die Illumination des Rasens vor der Festhalle und des Stadtgartenes hervorgerufen wurde. Das Festkonzert gab die vollständige Karlsruher Feuerwehr- und Jägerkapelle unter der tüchtigen Leitung von Musikdirektor H. Viege. Die einzelnen Musikstücke, die dem Tage entsprechend in geschickter Weise zusammengestellt waren, wurden mit großer Sorgfalt wiedergegeben und stellten der immer mehr aufwärts strebenden Feuerwehrkapelle das beste Zeugnis aus. Das Hauptinteresse fand natürlich wieder das Brillant-Feuwerk, arrangiert von Hoffeuerwerkstechniker Wilhelm Hüßer aus Clebronn, das um die zehnte Abendstunde auf dem Stadtgarten abgebrannt wurde. Nach dem Feuerwerk sahen all die Tausende noch lange an den Tischen oder promenierten auf den Wegen, um den prächtigen Abend zu genießen.

**Badische Chronik.**

**Karlsruhe, 16. Juni.** Der Großherzog von Baden beabsichtigt die Begnadigung einer Anzahl durch badische Gerichte rechtskräftig verurteilter Personen und hat das Staatsministerium mit der Vorbereitung des Gnadenaktes beauftragt.

**BK. Ettlingen, 17. Juni.** Die Untersuchung in der Brandstiftungsaffäre hat eine Aufklärung bis heute noch nicht gebracht. Es wurde wohl am Samstag durch die Staatsanwaltschaft ein der Tat verdächtiger Seminarist verhaftet. Doch mußte derselbe nach einem eingehenden Verhöre wieder auf freien Fuß gesetzt werden, da sich die Verdachtsgründe als nicht stichhaltig erwiesen.

**Mannheim, 17. Juni.**

Nach längerer Krankheit starb am Sonntag im Alter von 70 Jahren Landgerichtsdirektor a. D. Fr. Waly, ein geborener Karlsruher, der seit 1872 in hiesiger Stadt weilte.

**BC. Mannheim, 17. Juni.** Selbstmord beging am 14. ds. Mts. ein 41 Jahre alter verheirateter Privatmann hier infolge eines unheilbaren Leidens.

**1. Mannheim, 17. Juni.** (Fria.) Ein Liebespaar wurde gestern nachmittag im Schäfertaler Wald unweit Weidhof erschossen aufgefunden. Nach den vorgefundenen Papieren handelt es sich um den 25jährigen ledigen Kaufmann Junt aus Frankenberg i. S. und die 20jährige ledige Kontoristin Helene Ziegler von Höchst a. M. Beide waren zuletzt in Höchst wohnhaft. Der Schuß war bei beiden ins Herz gegangen; den Revolver hielt Junt noch in der Hand.

**Oftershausen b. Schwezingen, 17. Juni.** Hier fiel ein 4 Jahre altes Kind bei der Leimbachbrücke ins Wasser und wäre ertrunken, wenn es nicht Hochbauvermeister Wilhelm Schweiger noch rechtzeitig den Fluten entziffen hätte.

**Weinheim, 17. Juni.** Dem Bürgerausschuß ist eine Vorlage zugegangen über die Errichtung eines Volkshulgebüdes mit Turnhalle mit einem Aufwand von 380 000 Mark.

**Rappena, 16. Juni.** Vor einigen Tagen besichtigten 37 Studierende der landwirtschaftlichen Hochschule Wien, unter Führung ihrer Professoren, die Pachgüter Rappena und Zimmerhof der Zuderfabrik Heilbronn. Die Herren hatten zuerst die landwirtschaftliche Ausstellung in Straßburg und verschiedene Weinbaugebiete und Schaumweinfabriken der Rhein- und Moselgegend besucht.

**1. Waldangelloch (A. Sinsheim), 17. Juni.** Bei der Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Ortsvorstand Hagmaier zum 5. Mal einstimmig wiedergewählt.

**oe. Appenweiler, 17. Juni.** In der vorbergangenen Nacht ereignete sich an der Bahnüberführung zwischen Windischlag und Appenweiler ein schweres Automobilunfall. Der

Chauffeur eines mit 6 Personen besetzten, von Offenburg kommenden Automobils, der nach Baden-Baden fahren wollte, über- sah die nahe der Ueberführung befindliche scharfe Kurve. Der Wagen fuhr in ziemlich schnellem Tempo auf einen Steinhaufen und überschlug sich. Einer der Insassen wurde getötet, die andern erlitten Verletzungen, größtenteils leichter Natur. Der Chauffeur blieb unverletzt.

Offenburg, 17. Juni. Das städtische Hochbauamt hat ein Projekt für die Erbauung einer neuen Oberrealschule mit einem Aufwand von 440 000 Mark ausgearbeitet.

Schopfheim, 17. Juni. Unter den 30 österreichisch-polnischen Arbeitern, die am Donnerstag in den Wiesentäler Tonwerken ausständig geworden waren, brachen in der Nacht von Freitag auf Samstag Unruhen aus, wobei ein Revolver- schuß fiel. Die Polizei verhaftete noch in der Nacht 8 Streifende, die indessen am Samstag Vormittag wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. Das Gr. Bezirksamt hat darauf sämtliche polnische Arbeiter aus Baden ausgewiesen; sie wurden am Sonntag mit der Bahn nach Bregenz, der ersten österreichischen Grenz- station abgeführt.

Vörrach, 17. Juni. Während der Arbeit geriet der Anstreichergehilfe Wilhelm Rothweiler der elektrischen Leitung zu nahe, wurde durch den Strom betäubt und fiel dann 7 Meter hoch vom Gerüst herab. Dabei erlitt er schwere innere Ver- letzungen, denen er nach wenigen Stunden erlag.

Titisee (A. Neustadt), 17. Juni. Sonntag vormittag wurde aus dem Titisee eine männliche Leiche gelandet. Der Ex- trunkte war ungefähr 35-40 Jahre alt, ist 1,60 bis 1,65 Meter groß, hat dunkle Haare und kleinen Schnurbart.

Furtwangen, 17. Juni. Der schon seit längerer Zeit erkrankte Metalldrücker Bieder nahm während eines Spazier- ganges auf freiem Felde Lysol, er wurde tot am Wege aufgefunden.

Singen a. S., 16. Juni Die Hohentwiesenspiele sind, wie wir schon kurz mitteilten, endgültig festgelegt worden. Die Proben haben bereits begonnen. In der Zeit vom 22. Juni bis Ende August finden 12 Vorstellungen statt. Dabei gelangt abwechselnd zur Aufführung: „Die Lützow- erin“, das vaterländische Bühnenstück von Professor Dr. Thoma-Karlsruhe, das in Karlsruhe innerhalb zehn Tagen siebenmal mit großem Erfolg aufgeführt wurde; „Die ver- sunkenen Glode“ von G. Hauptmann und „Wilhelm Tell“ von Fr. Schiller. Als Spielleiter fungiert Oberregisseur Böttcher- Bretburg. Mit der ersten Aufführung der „Lützowerin“ am 22. Juni wird die städtische Jahrhundertfeier verbunden.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

Zahr, 17. Juni. Eine am 17. Juni in Altmannweiler abgehaltene Vertrauensmännerversammlung der konservativen Partei des Wahlkreises Zahr-Land-Altenheim nahm mit Ein- stimmigkeit eine Entschließung an, in welcher die Vertrauens- männer es begrüßen, daß sich Bürgermeister Fischer von Weihen- heim bereit erklärt hat, eine Kandidatur der Vereinigten rechts- stehenden Parteien des Wahlkreises Zahr-Land-Altenheim an- zunehmen. Es wurde beschlossen, die Kandidatur Fischer so zu unterstützen, als wenn es eine Kandidatur der konservativen Partei wäre.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Juni.

Die Großherzogin Luise ist gestern abend kurz nach 8 Uhr nach Schloss Baden zurückgekehrt. Anlässlich des offiziellen Antrittsbesuches der Großherzogin von Luxemburg am Don- nerstag wird Großherzogin Luise wieder hierher kommen.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des deutschen Wehrvereins veran- staltet am Donnerstag, den 19. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Konfordia- saal des Restaurants Montinger einen Mitgliederabend mit Damen, bei dem Herr Hauptmann d. L. Jarnak aufgrund eigener Beobachtung über „das internationale Expeditionskorps während der Chinawirren 1900/01“ sprechen wird. Ferner findet eine Aussprache über die welt- politische Lage statt. Jeder vaterländisch gesinnte Bürger ist als Gast willkommen.

Im Moninger-Garten gibt heute abend 8 Uhr die Kapelle des Feld- Art. Regts. „Großherzog“ (1. Bad. Nr. 14) unter Leitung des Kgl. Musikmeisters Ganzau ein Konzert, worauf an dieser Stelle hin- gewiesen sei. (Näheres siehe Inserat.)

Messerkreuzer. Nach vorausgegangenem Wortwechsel verlegte gestern früh 1/3 Uhr Ede Kaiser- und Waldhorn- strasse ein Hausburche aus Oberfellbach einem hier wohnenden ledigen Kaufmann drei Messerstücke in den Kopf und verletzte ihn lebensgefährlich. Der Täter wurde verhaftet; der Ver- letzte wurde ins städtische Krankenhaus verbracht. In der Durlacherstrasse wurde am Sonntag früh ein im Vororte Beierthheim wohnhafter, lediger Zementeur von einem Tag- löhner durch zwei Messerstücke in die Brust bezw. in den Rücken schwer verletzt. Er mußte mit dem Krankenauto ins städtische Krankenhaus verbracht werden. Der Täter ist ver- haftet.

Bahnsteig Sperre.

Am 18. Juni d. J. sind 10 Jahre verflossen, seit im Bereich unserer Staatsbahnen die Bahnsteigsperre zur Einführung kam. Der Landtag 1902/03 hatte sich bei der immer mehr sich steigenden Betriebsbeanspruchung unserer Eisenbahnen der Bewilligung des Bauaufwandes für Abänderung der Stationsanlagen nicht ver- schließen können. Wenn auch an diesem Tage nur die Stationen der Strecke Karlsruhe-Mannheim über Schwetzingen und Heidelberg mor- gens um 12 Uhr in ihrem abgeänderten Kleide sich präsentiert haben, während die Abänderungen der übrigen Stationen teils erst im Wert, teils späteren Budgetperioden vorbehalten blieben, so verdient doch dieser Tag als der eigentlich historische in der bedeutenden Weiterentwicklung unseres Eisenbahnwesens angesehen und hervor- gehoben, aber auch die eingeführte Neuerung einer kurzen Betrach- tung gewürdigt zu werden. Bis zum fraglichen Tage war das Be- treten der Bahnsteige allgemein ohne Gegenleistung gestattet. Bei besonderen Anlässen, z. B. Fürstenempfangen u. dgl. war der An- drang zu den Bahnsteigen oft derart gewaltig, daß von einer glatten und sicheren Betriebsabwicklung nicht mehr die Rede sein konnte, da die für die Sicherheit des Betriebs Verantwortlichen oftmals in der sonderbarsten Weise getäuscht worden sind. Wie mancher Fahr- dienstleiter erinnert sich mit Grauen daran, wie oft die Bahnsteige vollgeproppelt waren bis zu den Bordsteinen und wie oft er die Züge verfrachten ließ, um nachher zu sehen, daß seine Maßnahmen über- flüssig waren. Die gleichen Mißstände traten aber auch an ganz ge- wöhnlichen Tagen ein, an denen Spaziergänger, vom Regen über- rascht, massenhaft die bedeckten Hallen aufsuchten. Hier sei eines Vorfalles Erwähnung getan, der seines tragikomischen Charakters wegen bekannt zu werden verdient, bezeugt derselbe doch, in wela un- angenehme Situation ein Fahrdienstleiter an solchen Tagen kommen konnte. Wie ganz anders wickelt sich der Betrieb jetzt ab. Schon an

der Sperre erfahren wir, wo unter Zug sehr leicht, während wir früher suchen mußten und oft auch trotz tüchtigsten Anstrens verfehlten. Die Widerwärtigkeiten des Wartens an der Sperre sind auf ein Mini- mum reduziert und können schon deshalb umso eher in Kauf genom- men werden, als wir umso sicherer unsere Zug erreichen und in diesem ungestört ob der früheren vielen Fahrtartenrevisionen Platz nehmen können. Wer schon Gelegenheit hatte, auf den preussischen Bahnen zu reisen, die in der Bahnsteigsperre uns vorbildlich waren, wird sich des Eindrucks eines vornehmen, ruhigen Reisens nicht haben verschließen können. Nur durch die Bahnsteigsperre war dies errei- chbar. Hoffen wir, daß auch bei uns allmählich der Gang an dem Ab- hergebrachten verschwunden und die Bahnsteigsperre für Jedermann nur das ist, was sie bedeuten soll: „Eine Schutzmaßnahme für ein ruhiges, vornehmes Reisen.“

Vermischtes.

Strasbourg i. El., 17. Juni. (Tel.) Prinz Joachim von Preußen hat der Kaiser Wilhelms-Universität eine Sammlung von etwa 40 Ostraka (griechische und ägyptische Aufschriften auf Scherben und Steinen), die er auf einer ägyptischen Reise in Assuan erworben hatte, zum Geschenk gemacht.

Dk. Berlin, 16. Juni. (Tel.) Ein Perlenhalsband im Werte von 25 000 Mark ist gestern der Baronin v. Kirchbach auf der Gneusel-Rennbahn abhanden gekommen. Es wird angenommen, daß es durchschnitten worden ist und dann vom Halbe geraubt wurde. Die kostbare Kette besteht aus 490 Perlen. Auf ihre Wiederherbeschaffung ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Bayreuth, 16. Juni. (Tel.) Gestern ist hier ein 16jähriger Zigarrenarbeiter als Leiche gefunden worden: an- scheinend ist er erdört worden. Als Mörder soll ein Arbeits- kollege in Betracht kommen. Die Leiche wies Bürgermerkmale auf.

Jandbrud, 16. Juni. (Tel.) Der Apotheker Schnabel- egger aus Kitzbühl ist gestern von der Karlspitze im Kaisergebirge abgestürzt. Die furchtbar verstümmelte Leiche ist geborgen.

Mailand, 17. Juni. (Tel.) Infolge des für gestern be- schlossenen Generalstreiks hatten die Behörden alle Maßnahmen getroffen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Nach einer Versammlung kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den Streikenden und der Polizei nebst Militär. Ein Leutnant wurde durch einen Messerstich verwundet, mehrere Soldaten durch Steinwürfe oder Stockschläge verletzt. Die Menge wurde schließlich auseinander getrieben, nachdem mehrere Verhaftungen vorgenommen worden waren. Der Straßenbahnverkehr wurde um 6 Uhr abends eingestellt.

London, 16. Juni. (Tel.) In der Londoner Vorstadt Balworth durchschneit ein bei seiner Schwägerin zur Miete wohn- ender, anscheinend irrsinniger junger Mann namens Malley, der elfjährigen Carolina Pitts, die mit ihren Eltern ein Stockwerk tiefer wohnte, den Hals.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

London, 16. Juni. Die Führerin der Frauenstimm- rechtlerinnen, Frau Pankhurst, ist heute abend gegen Bürgerschaft aus dem Gefängnis entlassen worden.

DT. London, 17. Juni. (Priv.-Tel.) Der britische Pan- zerkreuzer „Magnificent“ ist in dichtem Nebel bei der Halbinsel Penmel unweit Plymouth gestrandet. Bisher ist es nicht ge- lungen, das Schiff loszutreiben.

A. London, 17. Juni. Nach einer Meldung des Reiter- büros aus Smyrna ist der italienische Segler „Cleutera“, der eine Holzladung an Bord hatte, gestern morgen in Nemada in- folge der Explosion einer Mine gesunken. Das Schiff ist voll- ständig verloren. 4 Mann der Besatzung sind verletzt.

Rio de Janeiro, 17. Juni. Die Polizei in Manaus hat gemeutert. Der Gouverneur ist mit seiner Familie und seinen Freunden ins Hauptquartier geflohen. Die Meuterer sind in das Geschäftsgebäude der Manaus-Improvements-Company eingedrungen.

Um die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

Paris, 16. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer be- kämpfte Albert Thomas, Mitglied der geeinigten Sozialisten, die dreijährige Dienstzeit vom wirtschaftlichen Standpunkt aus. Dieses würde der Landwirtschaft und Industrie 200 000 Arbeiter entziehen, welche durch Fremde ersetzt werden müßten, was für die Disprovin- zen eine neue Gefahr bedeute.

Ministerpräsident Barthou erklärte die Gerüchte, denen zu- folge das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit die Folge eines im letzten Sommer zwischen dem Kaiser von Rußland und dem Präsi- denten der Republik abgeschlossenen Übereinkommens sei, für un- begründet. Ferner erklärte der Ministerpräsident, die von Frank- reich geforderten Anstrengungen seien keine Herausforderung, sondern eine Erwiderung. Er fügte noch hinzu, daß das verbündete Ruß- land gleichfalls die nötigen Anstrengungen mache, damit die fran- zösische und russische Armee bereit seien, allen Eventualitäten zu be- gegnen. (Lang anhaltende Bewegung auf allen Bänken und Beifall.)

In Erwiderung auf die Ausführungen des Deputierten Thomas erklärte der Kriegsminister Etienne, ein Kriegsminister, der, nach- dem er erfahren habe daß die deutsche Armee von 700 000 auf 880 000 Mann gebracht werde, nicht sofort Gegenmaßnahmen gefordert hätte, würde gegen seine Pflicht verstoßen haben. Der Minister führte noch- mals aus, von allen Lösungen sei die dreijährige Dienstzeit die einzige, die die Armee in die Lage versetze, allen Eventualitäten zu begegnen und den verstärkten deutschen Streitkräften entgegenzutreten. Das sei die große Tragweite des Gesetzentwurfes.

Darauf wurde Schluß der Debatte beschlossen. Der Deputierte Baillant beantragte Auflösung der Kammer. Der Antrag wurde aber abgelehnt und die Sitzung aufgehoben.

Die Greianie in Marokko.

DT. Paris, 17. Juni. (Priv.-Tel.) Die Zahl der bei Tetuan liegenden ausländischen Marokkaner wird auf 10 000 geschätzt. Die Marokkaner sind nur 1200 Meter von den spani- schen Besatzungen entfernt und überschreiten diese mit einem Geschloßhagel. Die Verluste der Spanier betragen täglich etwa 50 Tote mit 150 verwundete.

Tetuan, 16. Juni Die Spanier nahmen am 14. Juni nach erbittertem Kampf die Höhen von Bonjelern. Die spanischen Verluste betragen 5 Offiziere und etwa 30 Mann, die der Mauren über 300 Tode.

Paris, 16. Juni. Aus Agadir wird unter dem 15. Juni gemeldet, daß die Truppen ohne Zwischenfall und ohne Kampf daselbst gelandet seien.

Die neue Lage in Mexiko.

hd Mexiko, 16. Juni. Die letzten Nachrichten melden, daß mit dem baldigen Sturz des Präsidenten Huerta zu rech-

nen ist. Aus allen Teilen des Landes kommen Nachrichten von Aufständen. Die Truppen, die dem Präsidenten er- geben sind, sind nicht imstande, den Unruhen Einhalt zu tun. Der zwischen dem Präsidenten Huerta und den Generalen Diaz, Reyes und Mondragon geschlossene Vertrag wurde auf- gehoben. Präsident Huerta wird sich mit den ihm ergebenen Truppen selbst nach den Plänen des Aufstandes begeben, um die Aufständigen zu bekämpfen.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

London, 16. Juni. Sir Mallet, der Chefsekretär des Unterstaatssekretärs des Auswärtigen Amtes, ist zum Botschafter in Konstantinopel ernannt worden.

Sofia, 17. Juni. Nach Mitteilungen von zuständiger Stelle ist die Antwort auf den serbischen und auf den griechischen Vorschlag betreffend die Demobilisierung gestern überreicht worden. Die Antwortnote erklärt die Demobilisierung nur für den Fall anzunehmen, daß die Verbündeten einem Condominium in den strittigen Gebieten zustimmen.

Saloniki, 17. Juni. (Priv.-Tel.) Nach angelangten Meldungen errichteten die Bulgaren in der Umgebung von Sofia und Pirost starke Befestigungen. 16 000 Mann bulgarischer Freischützer seien im Begriff, sich bei Auekendil zu konzentrieren und im gegebenen Falle in Serbien einzufallen.

Belgrad, 17. Juni. (Privattele.) Der serbische Bevollmächtigte im bulgarischen Hauptquartier, Pleshanin, ist abberufen worden.

Wien, 17. Juni. (Priv.-Tel.) In einem Armees- befehl König Ferdinands von Bulgarien heißt es: „Man sucht unsere Freundschaft und nähert sich uns von allen Seiten. Ich hoffe, daß Ihr noch genügend physische und moralische Kraft besitzt, um meine und des Vaterlandes Hoffnungen zu erfüllen.“

In Serbien.

Belgrad, 16. Juni. Pastich hat die bereits einge- reichte Demission des Kabinetts zurückgezogen.

Belgrad, 16. Juni. Die serbische Regierung hat die offizielle Einladung der russischen Regierung zu einer möglichst baldigen Zusammenkunft der vier Ministerpräsidenten in Peters- burg dankbar angenommen.

Zur Pariser Finanzkommission.

Paris, 16. Juni. Die Finanzkommission nahm den Geschäftsbudgetentwurf der Kommission an und billigte namentlich den Artikel 2, der bestimmt, daß die Beihilfen nur mit Einstimmigkeit sämtlicher vertretenen Staaten ge- sagt werden können. Die österreichisch-ungarische und italie- nische Delegation stimmten jedoch nur vorbehaltlich der end- gültigen Genehmigung ihrer Regierungen zu. Die deutsche Delegation nahm denselben Artikel ohne Vorbehalt an, lehnte jedoch die Verantwortung für die Schwierigkeiten ab, die aus der Verpflichtung, die Fragen einstimmig zu entscheiden, entstehen könnten.

Zur Ermordung Mahmud Schewet Paschas.

Konstantinopel, 17. Juni. Das Blatt „Tauris Estiar“ behauptet, die Untersuchung über den Mordanschlag auf Mahmud Schewet habe die Mithschub Kiamal Pascha, des früheren Großwesiers, des Prinzen Sabah Eddin und Scheri Paschas erwiehen. In Foretkreisen wird jedoch die Behauptung des Blattes, soweit Kiamal Pascha in Betracht kommt, für falsch erklärt, dagegen scheint der Verdacht gegen den Prinzen Sabah Eddin berechtigt zu sein, da derselbe gestrichelt sein soll.

Konstantinopel, 16. Juni. Mehrere, wegen des Anschlag gegen Schewet Pascha verhaftete Personen wurden freigelassen, namentlich höhere Offiziere. Kazmi soll nachts verhaftet worden sein.

Konstantinopel, 17. Juni. (Privattele.) Der Mörder Kazmi ist wider Erwarten entflohen. Als die Polizei das Haus der Schwester Kazmis während der Nacht umstellte und einbrang, erklärte sie, ihr Bruder sei morgens weggegangen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafengebiet. 16. Juni 4.60 m u. 14. Juni 4.09 m) Schaffhausen. 17. Juni Morgens 6 Uhr 2.20 m (16. Juni 2.21 m), Aehl. 17. Juni Morgens 6 Uhr 3.08 m (16. Juni 3.10 m), Maxau. 17. Juni Morgens 6 Uhr 4.51 m (16. Juni 4.55 m), Mannheim. 17. Juni Morgens 6 Uhr 3.73 m (16. Juni 3.73).

Wasserwärme des Rheins.

Maxau, 17. Juni. 18 1/2 Grad.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag, den 17. Juni  
N. H. V., Ortsgr. Karlsruhe. 9 Uhr Sitzung i. Moninger, Konfordia- saal Kaufm. Verein. 8 Uhr 9 Uhr Verammlung im Prinz Karl- Stadgarten. 8 Uhr Konzert der Leibregimentkapelle. Turngemeinde. 8 u. 10 Uhr i. Mital. u. Jügl. in der Zentralturnhalle. Turnvereinsabend. 8 Uhr Ausübende Mitglieder. Turnhalle, Schulstr. Ver. j. ev. Kirchenmusik. 8 1/2 Uhr Geländespiel.  
Z. V. d. H. 8 1/2 Uhr gemitt. Abend im goldenen Oasen.

Weinrestaurant

altrenommiert, in allererster Geschäfts- lage süddeutsch. Residenzstadt mit schönen Gesellschaftsräumen zur Abhaltung jed. Art. größerer Festlichkeiten, guten Kellern und großem und kleinem Inventar ist umständlicher sofort zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Geschäft hat in den letzten Jahren einen Umsatz von M. 100.000,- und mehr, ist erweiterungsfähig und bietet ausschersreichen Verdienst. Gell. Offerten unter Nr. 9566 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Gelegenheitskauf.

Empf. aus meinem Lagerbestand 6 gepielte Pianos Fabrikate Dardt, Tremier, Reiter & Winkelmann, 220 Mk. an Zimmermann von

Heinr. Müller

Pianolager u. Reparaturwerkstätte. Wilhelmstraße 4 a. 2.1 Teilzahlung gestattet. 9999

Achtung.

3 elegant gebund. noch ganz neue Bücher „Mann u. Weib“ v. Prof. Dr. Hofmann, Berlin, sind sofort billigst zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 9988 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Altertümer

sucht zu kaufen. G. Dammle, Marktstraße 22/23.

Der „Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsvereinigungen für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Schiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugewendet).

**Asbest und Asbestfabrikate.**

In dem mineralogischen Vorkommen des Asbestes unterscheidet man je nach dem Gestein, in dessen Gefolgschaft er auftritt, nämlich der Hornblende und des Serpentin, den Hornblende-Asbest und den Serpentin-Asbest. Beide Formen des Asbestes sind unter Druck und Wasserzuck statufundene Umformungen des jeweiligen Muttergesteins, weisen aber verschiedene technische Eigenschaften auf und bedingen infolgedessen getrennte industrielle Bewertung.

Der Hornblende-Asbest ist ein glänzendes, durchsichtiges Mineral das spröde und pulverförmige nesterartige Lager in der Hornblende bildet. Seine Eigenschaften, von denen die Technik hauptsächlich Gebrauch macht, sind Feuer- und Säurebeständigkeit, letztere zeichnet ihn unterscheidend von dem Serpentin-Asbest aus. Sein Schmelzpunkt liegt bei ungefähr 1200 Grad Celsius.

Der Serpentin-Asbest besitzt weiche oder graue Farbe und eine langfaserige Struktur, die sich schon darin äußert, daß er in dem Serpentinigen Schüre und Adern bildet. Mit dem Hornblende-Asbest teilt er hohe Feuerbeständigkeit — sein Schmelzpunkt liegt sogar bedeutend höher bis ca. 1600 Grad Celsius —, doch keine Säurebeständigkeit. Salzsäure und Schwefelsäure greifen ihn vollkommen an.

Die Fundstätten des Asbestes sind über alle Weltteile zerstreut. Bis vor einigen Jahrzehnten war der Bedarf gering und er wurde in nur unbedeutenden Mengen gefördert. Erst beim Auffinden der ertragreichen Lager in Kanada erkannten die Amerikaner die Bedeutung, die der Asbest in der Technik spielen konnte, und sie begannen eine umfangreichere Asbestindustrie zu entwickeln. Der in Kanada gefundene Asbest ist Serpentin-Asbest, und ist seiner vorzüglichen Qualität wegen noch jetzt das beste Rohmaterial. Durch die Erfolge in Kanada aufmerksam gemacht, suchte man auch an anderen Orten nach Asbest oder begann alte bekannte Fundstellen von neuem auszubeuten. So wird Asbest noch in Italien und an einigen Orten Deutschlands gefunden, doch da es sich dabei in Deutschland um den weniger begehrten Hornblende-Asbest, sondern meist um minderwertigen Serpentin-Asbest handelt, ist die Nachfrage gering, oft lohnt sich selbst nicht der Abbau. Der in Australien gefundene Asbest hat Ähnlichkeit mit dem italienischen, während das zuletzt in Sibirien gefundene Material dem kanadischen nahekommt, also berufen wäre, ihm erfolgreich Konkurrenz zu machen, wenn es nicht durch hohe Fracht verteuert würde. Gegenwärtig bestreitet der kanadische Asbest aus der Provinz Quebec ungefähr 90% des Bedarfs an Rohmaterial.

Der überwiegende Teil der Asbestfabrikate gründet sich auf der Eigenschaft des Asbestes, gegen Feuer unempfindlich zu sein. Außerdem macht die Industrie noch Gebrauch von seiner Säurebeständigkeit, dem geringen Wärmeleitungsvermögen und der Fähigkeit, gegen elektrische Ströme zu isolieren.

Bei der Verarbeitung wird zuerst das Material zerquetscht und in Maschinen solange zerrieben und geladert, bis die einzelnen Fasern frei werden. Da die Mehrzahl der Asbestfabrikate die Form von

Geweben und Gespinnnten besitzt, kommt es darauf an, eine möglichst lange und verspinnbare Faser und wenig Abfall zu erlangen. Diesem Umstand verdankt auch der kanadische Serpentin-Asbest seine Geschäftlichkeit, während italienischer leicht zu Pulver zerfällt. Die spinnbare Faser wird zu einem Garn versponnen — dieser ganze Vorgang ist mehr oder minder Geheimnis —, das feinerseits wieder zu den sogenannten Asbesttüchern verarbeitet wird. Diese Asbesttücher werden hinwieder zu den mannigfaltigsten Zwecken verarbeitet, wie Theatervorhängen, feuerfester Dekorations- und Anzüge. Das unversehrte Garn dient zur Herstellung von feuerfesteren Strickseilen und Dichtungen von Dampfzügen, wobei es sich besser bewährt hat, als das leicht verbrennbare Gummi. Man hat auch eine Verbindung beider Stoffe in den Asbestkautschukplatten und -Ringen angebracht, die ebenfalls für Dampfrohrdichtungen verwendet werden und die Unversehrtheit des Asbestes mit der Wasserundurchlässigkeit des Gummi verbinden sollen. Man hat überhaupt Asbest mit den verschiedensten Stoffen wie Gummi und Metallen mechanisch und chemisch verbunden und diese dadurch widerstandsfähig gegen Feuer gemacht, und umgekehrt hat man dem an und für sich wasserundurchlässigen Hornblende-Asbest durch einen Paraffinzug Wasserundurchlässigkeit verliehen.

Die beim Aufwaschen verbleibenden Abfälle bedürfen, um zu einer zusammenhängenden Masse verarbeitet zu werden, noch gewisser Bindstoffe. Die Herstellung dieser Fabrikate wird gewöhnlich in demselben Betrieb zusammen mit der Tuchweberei vorgenommen, da ja eine jede Fabrik auf zweckmäßigen rationellen Verbrauch des ganzen Materials sehen muß.

Hier ist zuerst die Asbestpappe zu nennen, die aus einer Mischung von Asbest und Wasserglas auf Maschinen gepreßt wird. Sie enthält ungefähr 85% Asbest und findet als Wärmeschutz umfangreiche Verwendung, so von den im Haushalt gebräuchlichen Asbestteflern bis zu den Dampfrohrumhüllungen von Schiffseisen. Neuerdings hat man ganze Platten aus Asbest hergestellt, die zur feuerfesteren Bekleidung und Dachbedeckung ganzer Häuser dienen. Die deutsche „Eternitgesellschaft Hamburg“ fabriktiert unter dem Titel „Eternit“ Platten und Schiefer aus einer Mischung von Asbest und Zement. Der feinerge Asbest erhöht dabei in dem Material solchermassen die statischen Eigenschaften, daß die Platten bedeutend größer dimensioniert werden können als reine Zementplatten. Wasserundurchlässigkeit, Feuerbeständigkeit, guter Wärmeschutz und Wegfall der Verschalung machen diese Dachbedeckung empfehlenswert, weshalb sie auch jüngst zu so bedeutenden Baumerken wie die Luftschiffhallen in Frankfurt a. M. und Baden verwendet wurden. Von Baumaterialien, die Asbest enthalten, sind noch Asbestmörtel und Asbestfarbe für feuerfesteren Anstrich zu erwähnen.

Da Hornblende-Asbest durch Säuren nicht angegriffen wird, benutzt man ihn in der chemischen Industrie zur Herstellung von Säureleitungen und als Filtriermasse.

Außerdem hat sich neuerdings noch die Eigenschaft des Asbestes gezeigt, gegen elektrische Ströme wirksam zu isolieren. Man ver-

wendet ihn deshalb zur Umhüllung von Leitungen, als Unterlage für Dynamomaschinen und für Handschuhe der Arbeiter.

Infolge der gesteigerten Nachfrage ist der Preis des Asbestes im Laufe der Jahre bedeutend gestiegen. Die Fabriken suchten zum Teile sich deshalb vom Markt unabhängig zu machen, indem sie eigene Gruben in Kanada ankauften. Die Patente von den geringsten bis zu den umfangreichsten Anwendungen des Asbestes sind so zahlreich, daß hier nur eine allgemeine Orientierung in der Verarbeitung des Asbestes gegeben werden konnte.

**Mittel zur Unterdrückung der Blasenbildung in Gußeisen.**  
Die so häufig im Gußeisen auftretenden Blasen werden durch Kohlenoxyd und andere Gase, die sich durch die Schmelzhitze des Metalls entwickeln, hervorgerufen, da die Gasblasen bei zunehmender Abkühlung und fortschreitendem Festwerden des Metalls nicht mehr entweichen können und in der Masse festgehalten werden. Diese, die Stärke des Gusses sehr beeinträchtigende Blasenbildung kann durch Zugabe von Sauerstoff absorbierenden Metallen oder Legierungen vermieden werden, wodurch auch gleichzeitig durch Erhöhung der Schmelztemperatur des Gußeisens eine größere Flüssigkeit der Metallmasse und ein leichteres Entweichen sonstiger Gase herbeigeführt wird. Ferro-Mangan und Ferro-Silicium wurden hierzu verwendet, gaben gleichzeitig dem Gußeisen eine viel feinere Körnung und erhöhten die Stärke des Metalls um 15%. Weit wirksamer wie diese sind reine und leicht oxydierbare Metalle von Aluminium und Magnesium, verändern auch nicht die allgemeinen Eigenschaften des Gusses. Aluminium eignet sich besonders für hartes Eisen mit geringem Siliciumgehalt. Der Zusatz von 0,02–0,05% Aluminium genügt zur Verhinderung der Blasenbildung. Magnesium wurde schon seit mehreren Jahren bei Kupfer und Nickel-Kupfer-Guß verwendet. Jetzt wird es auch bei Eisen- und Stahlguß in Form einer Eisenlegierung oder mit Aluminium zusammen im Verhältnis von 0,05% des Gewichtes des Gußstückes zur Anwendung gebracht. Natrium ist bis jetzt noch nicht verwendet worden. Calcium absorbiert nicht nur das Oxygen, sondern entfernt auch den am weitesten Wasserstoff, indem es sich mit dem Kohlenstoff des Eisens zu Calciumcarbid verbindet, das wiederum vom Wasserstoff zerlegt wird. Hierdurch wird das Calcium wieder frei und das bei diesem Vorgang entstehende Acetylen steigt an die Oberfläche des flüssigen Metalls, wo es verbrennt. Die in letzter Zeit ausgeführten Versuche mit Ferro-Bandium ergaben, daß dieser Stoff wegen des großen Kohlenstoffgehaltes nicht zur Herstellung von Spezialstahl geeignet erscheint. Hiergegen sind die Erfolge der Vanadium-Steel Co. ein schlagender Beweis. Die von dieser Firma hergestellten Spezialstahlorten haben so grohrartige Resultate ergeben, daß vorgenannte Experimente entfallen auf einer anderen Basis und in einer Form ausgeführt sein müssen, die weiterer Untersuchungen bedarf. Ueber Vanadium-Stahl, seine Erzeugung usw. muß wegen des Umfangs der Materie in einem besonderen Artikel berichtet werden.

**Bekanntmachung.**

Den Empfang Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin von Luxemburg betr.

Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin Marie Adelheid von Luxemburg wird Donnerstag den 19. Juni ds. J., nachmittags 2 Uhr 33 Minuten in unserer Stadt zum feierlichen Besuche der Großherzoglichen Herrschaften eintreffen.

Wir bitten die verehrlichen Einwohner der Stadt hierdurch ergebenst, während der erwähnten Zeit die Häuser zu besorgen.

Karlsruhe, den 14. Juni 1913.

Der Stadtrat:  
Siegrist Käfer.

**Dr. Max Gumprich** prakt. Arzt  
von der Reise zurück.  
Kreuzstr. 21  
Sprechstunden: 8½–10 und 2¼–4 Uhr. — Telephon 2817. 9779.2.2

**Badische Treuhandgesellschaft m. b. H.**  
KARLSRUHE  
Erbprinzenstr. 31 Telephone No. 1526  
übernimmt 2681

Revisionen von Bilanzen, Inventuren und Büchern, Aufstellung von Bilanzen, wie Eröffnungs-, Vermögens- u. Jahresbilanzen, Einrichtung, Führung u. Kontrolle von Buchhaltungen zu conditionen Bedingungen unter Wahrung strengster Diskretion.

**Wach-, Bleich- u. Bügel-Anstalt Klein-Ruppurr.**  
Jund u. Wendt Wwe.  
übernimmt Wäsche zum Waschen, sowie ganzer Verfertigung.  
Telephon 2809. 8720.14.7  
Rasenbleiche.

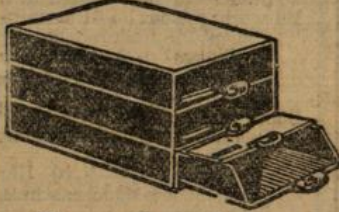
**Herrenhemden**  
nach Mass  
unter Garantie für guten Sitz.  
Grosse Auswahl in Herren-Hemdenstoffen,  
Zephir, Oxford, Baumwoll anell, Makkostoffe und poröse Gewebe.  
Hemdentuche besonders preiswerte Qualitäten in erprobten Fabrikkaten. 7893.3.3

**C. F. Treiber**  
Betten- und Wäschegeschäft  
48 Waldstrasse 48.  
Telephon 3372.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

**Oelgemälde, Kupfer, Stahl- u. farb. Stiche**  
werden restauriert u. regeneriert bei  
Fz. Otto Schwarz  
Kaisersit 225. Prima Referenzen

**Maschinenschriftliche Bervielfältigungen**  
aller Art schnell und zuverlässig.  
Helfenstrasse 3, 2. St.  
Kreuzbrücke Nr. 3423.



**Formular-Kasten,**  
taublicher, selbstschließend, Brief- und Aktenschrank, Seitenwände aus Holz, M. 1,65 pro Stk.  
Curt Riedel & Co.,  
Adlerstraße 4. 7653\*

**Altertümer**  
werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft. 820655.7.4  
Neukam, Lammstr. 6. im Hof.

**Groß. Theater Karlsruhe**  
Dienstag, den 17. Juni 1913.  
17. Vorstellung außer Abonnenten:

**Die Jüdin.**

Große Oper in fünf Akten nach dem Französischen des Eugen Scribe, von J. v. Seyfried. Musik von Halévy. Musikal. Leitung: Leop. Meißner. Szenische Leitung: Peter Damas.

**Personen:**

- Kardinal Johann von Brogni, Präsident des Concils . . . W. v. Schwind
- Herr Leopold, Kaiserlicher Feldherr . . . Hans Siewert
- Prinzessin Cadoria, des Kaisers Nichte, seine Verlobte . . . May Scheiber
- Kugler, Oberschulheißt. Stadt Konstantz . . . Fritz Wehler
- Albert, Offizier des Kaisers . . . Jos. Gädinger
- Clauz, ein Jude . . .
- Neida, seine Tochter v. Laner-Kottlar
- Bischöffe, Aebte, Aebstissinnen, hohe und niedere Geistliche, Ordensbrüder, Fahnenführer, Fürsten, Gefolgte, Ritter, zerolde, Trompeter, Krieger, Knappen, Balbadinträger, Pagen, Der Stanzler, kaiserliche Käse, Städtliche Ratsberren, Gelehrte, Bürger und Bürgerinnen von Konstantz, Fischer, Fischerinnen, Hirten, Bettler, Ziebler, Genfer, Wachen.
- Ort der Handlung: Konstantz. Zeit: Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts.
- Szenische Leitung: Wäzler, arrangiert von Paula Allegri-Baja
- \*) C. e. a. r.: Hr. Bad. Kammerfänger Hermann Jadowitz, a. G.
- Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr
- Raste-Eröffnung: 7/7 Uhr.
- Solche Preise.
- Der freie Eintritt ist aufzuheben
- Moderne Plissees-Arbeiten werden tadellos ausgeführt bei der Fabrika Brütz

**Gebrüder Scharff**  
Karlsruhe:  
Amalienstrasse 27,  
Wilhelmstrasse 30,  
Rheinstrasse 34a,  
Bernhardtstraße 8.  
Knielingen. 9971  
Teutscheneurent.  
Hagsfeld.  
Blankloch.

Wir empfehlen:

**Kartoffel**  
neue Italiener, 8 Pfund 20 J

**Zwiebel**  
neue Aegypter, per Pfund 7 J

**Essig**  
einfach, stark per Ltr. 7 J  
doppelt, mit Weinroma per Liter 15 J  
Weinessig per Liter 25 J

**Salat-Oel**  
Qual. Ia. . . per Ltr. 92 J  
Qual. extra per Ltr. 120 J

**Ansetz-Branntwein**  
Ia. Korn . . per Liter 75 J

**Himbeersaft-**  
Ersatz (Marke Beerenblut)  
vorzögl. Qual., per Pfd. 55 J

**Telegramm!**  
Kaufe getragene Kleider, Schuhe, Hüte, etc. und zahle höchste Preise.  
J. Zimmerrann, Durlacherstr. 75

**B. Kamphues,**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 207,  
Jammelt 9073

**Antike Uhren.**

**Warnung.**

Unsere trutfreien Fabrikate Perle von Baden, Reuchlin, Jou-Jou und Goldschneifel haben sich durch ihre vorzügliche Qualitäten und sauberen Ausstattungen bei dem rauchenden Publikum sehr beliebt gemacht und probieren es unsere Neider, durch herabsetzende Aeusserungen unsere Firma und Fabrikate zu diskreditieren. 9883  
Wir warnen jeden, solche Aeusserungen zu machen, andernfalls wir mit aller Strenge des Gesetzes vorgehen werden.

**Zigaretten-Fabrik Romania, Schmilovici,**  
Tel. 3318 G. m. b. H. Tel. 3318.

**Kohlen!**

Die diesjährigen Sommerpreise für Kohlen und Holz

sind festgestellt, die neuen Preislisten liegen in unserem Kontor Roonstr. 28 und in sämtlichen Verkaufsstellen zur Empfangnahme auf. Die Lieferung an unsere Mitglieder erfolgt wiederum, wie seit zwei Jahren, zu Einkaufspreisen, einschließlic der Unkosten, ohne Dividendengewährung.

Wir bitten dringend um baldgefl. Bestellung des für kommenden Winter benötigten Bedarfs und empfehlen möglichst frühzeitigen Bezug.

**Lebensbedürfnisverein Karlsruhe**  
E. G. m. b. H. 9828.8.1

Premiere im Residenz-Theater  
Waldstrasse 30.

**Auferstehung**

9926 von  
**Graf Leo Tolstoi**  
Mimisches Schauspiel in 1 Vorspiel und 2 Akten,  
sowie noch fünf weitere Nummern.



**Zum Kaisermandöver.**

— Karlsruhe, 16. Juni. Wir lesen in der „Köln. Ztg.“ Unter verständnisvoller Mitwirkung der Presse und der Zivilbehörden werden die Vorbereitungen für das Kaisermandöver schon seit Jahren so geheim gehalten, daß die kriegsgemähe Ungewißheit über die Gegenpartei bei den Führern und den Truppen gewahrt bleibt. Die Aufklärungs-tätigkeit der Kavallerie und der Luftfahrzeuge findet daher ähnliche Schwierigkeiten wie im Ernstfall, und die Führer müssen ihre Entschlüsse lediglich auf Grund der Ergebnisse dieser Aufklärung fassen. Trotzdem dürfen schon jetzt einige Einzelheiten bekanntgegeben werden, die für die Öffentlichkeit von Interesse sind.

Hierzu gehört in erster Linie, daß die Flugzeuge in noch größerem Umfang als im Vorjahr an den Manövern teilnehmen werden. Hoffentlich ist das Wetter unsern Flieger-offizieren günstig, so daß sie auch bei dieser Gelegenheit beweisen können, welche großen Fortschritte auf dem Gebiet des Flugwesens gemacht worden sind. Zum ersten Male werden gleichzeitig zwei Zeppelin-Kreuzer zum Kaisermandöver herangezogen. Ihre Luftschiff-Häfen werden wie im Kriege weit hinter der Front der fechtenden Truppen gelegen sein. Die Kreuzer müssen daher ihre Erkundungsfahrten über große Entfernungen ausdehnen.

Im übrigen werden die Truppen wie im Vorjahr mit allen Nachrichtenmitteln, Fernsprechern, Funker-Abteilungen, Kraftwagen usw. ausgestattet. Unabhängig hiervon wird durch die Telegraphentruppen im ganzen Manövergelände ein neutrales Fernsprechnetz gebaut. Seine Benutzung ist den „kriegführenden“ Parteien verboten. Es dient lediglich den Zwecken der Manöverleitung und wird nur von den Nachrichten-Offizieren und Schiedsrichtern zu ihren Meldungen an die Manöverleitung benutzt. Diese ist dadurch in der Lage, sich zu jeder Zeit ein genaues Bild über die Auf-stellung und die Tätigkeit aller Truppenteile zu machen. Wenn also dieses neutrale Fernsprechnetz auch an sich eine rein friedensmäßige Einrichtung ist, so bietet doch sein Auf-bau und seine Bedienung den Telegraphentruppen Gelegen-heit, sich in einer Tätigkeit zu üben, wie sie zum Beispiel im Festungskrieg, der den Ausbau fester Fernsprechnetze not-wendig macht, von ihnen gefordert werden wird. Die Auf-stellung einzelner beweglicher neutraler Fernsprechnetze an verschiedenen Punkten des Manövergeländes zu folgen. Da-neben wird die Funkentelegraphie dieses Jahr zum ersten Male im neutralen Nachrichtendienst Verwendung finden.

Besondere Sorgfalt wendet die Heeresverwaltung dau-ernd der Ausbildung der Organe zu, denen im Kriege die Verpflegung der Truppen obliegt. Neben der Nachführung der Verpflegung durch die mit Pferden bespannten Kolonnen und durch die Lastkraftwagen, ist ein freihändiger Ankauf von Lebensmitteln und Bedarfsbedürfnissen während des Manövers durch die Truppen geplant. Hieraus ergeben sich lehrreiche Aufgaben für die Intendantur, die Zahlmeister und die Verpflegungsoffiziere. Der Unterkunftsort der Ma-növerleitung steht noch nicht fest. Der Kaiser wird voraus-sichtlich in seinem Sommerzug wohnen, der dann wie im Vorjahr in Kieja auf einem im Manövergelände gelegenen Bahnhof abgestellt wird. Die Manövergäste des Kaisers wer-

den in Breslau Quartier nehmen und von dort aus täglich im Kraftwagen das Übungsfeld erreichen. Die Breslauer Gashöfe werden infolgedessen während des Kaisermandövers sehr stark in Anspruch genommen sein, so daß ein für die gleichen Tage in Breslau geplanter Rechtsanwaltstag ver-legt werden mußte.

**Seriensonderzugsverkehr.**

— Karlsruhe, 16. Juni. In den Monaten Juli und August d. J. werden folgende Seriensonderzüge über die Badischen Bahnen geführt:

1. Am Montag/Dienstag, 30. Juni/1. Juli: Hamburg—Heidel-berg—Basel.
2. Am Freitag/Samstag, 4./5. Juli: Berlin—Heidelberg—Basel.
3. Am Mittwoch/Donnerstag, 9./10. Juli: Hamburg—Heidelberg—Basel.
4. Am Samstag/Sonntag, 12./13. Juli: Bremen—Heidelberg—Basel.
5. Am Sonntag/Montag, 13./14. Juli: Basel—Heidelberg und Mannheim—Frankfurt (Main)—Berlin Anh. Bahnhof. — Basel—Heidelberg und Mannheim—Frankfurt (Main) — Hamburg und Bremen.
- Basel S. B. B. ab Sonntag, 13. Juli 1.30 Uhr nachm.; Basel Bad. Stb. 1.53, Freiburg (Breisgau) 2.47, Offenburg 3.37, Appenweier 3.47, Baden-Dos 4.14, Kastatt 4.24, Karlsruhe 4.48, Bruchsal 5.07, Heidel-berg an 5.33, ab 5.42, Mannheim ab 5.42; Ankunft Montag, 14. Juli, in Berlin A. 8.50 vorm.; in Hamburg 5.50 vorm. und in Bremen 6.00 vorm.
6. Am Dienstag, den 15. Juli: Ludwigshafen (Rhein)—Heidelberg und Saarbrücken—Germersheim—Bruchsal—München. Ludwigshafen (Rhein) ab 10.08 vorm., Mannheim 10.20, Heidel-berg 10.47, Germersheim 11.05, Bruchsal 11.43 vorm.; Ankunft in Mm 6.25 nachm., Augsburg 4.58, München 5.59.
7. Am Dienstag, Mittwoch, 15./16. Juli: Berlin—Heidelberg—Basel.
8. Am Donnerstag/Freitag, 31. Juli/1. August: Basel—Karlsruhe—Würzburg—Berlin. Basel S. B. B. ab Donnerstag, 31. Juli, 1.30 nachm., Basel Bad. Stb. 1.53, Freiburg (Breisgau) 2.17, Offenburg 3.37, Appenweier 3.47, Baden-Dos 4.14, Kastatt 4.24, Karlsruhe 4.48, Bruchsal 5.07, Heidelberg an 5.33, ab 5.37, Rosbach 6.32 nachts, Lauda 7.43, Würzburg an 8.24, ab 8.40; Ankunft in Erfurt Freitag, 1. August, 1.15 vorm. Halle an 3.07, Berlin A. 5.50 vorm.
9. Am Freitag/Samstag, 1./2. August: Basel—Mannheim—Wiesbaden—Cöln—Bremen und Hamburg. Basel S. B. B. ab Freitag, 1. August, 9.40 vorm. Basel Bad. Stb. 10.10, Müllheim (Baden) 10.41, Freiburg (Breisgau) 11.09, Vahr-Dinglingen 11.44, Offenburg 12.06, Appenweier 12.18, Baden-Dos 12.46, Kastatt 12.56, Karlsruhe 1.31, Bruchsal 1.53, Heidelberg 2.33, Mannheim an 2.54, ab 3.10, Cöln an 8.20 nachm.; Ankunft am Sams-tag, den 2. August in Bremen 3.33 vorm. und in Hamburg 5.33 vorm.
10. Am Montag, 4. August: Metz—Straßburg—Appenweier—Karlsruhe—Pforzheim—München. Straßburg ab 9.25 vorm. Rehl 9.37, Appenweier 9.54, Baden-Dos 10.22, Kastatt 10.32, Karlsruhe 10.58, Pforzheim 11.47; Mm an 3.23, Augsburg 4.58, München 5.59.
11. Am Dienstag/Mittwoch, 5./6. August: Dortmund und Wanne-Duisburg—Rell.—Wiesbaden—Mannheim—Basel, Essen—Düsseldorf—Mannheim—Basel, Düsseldorf—Cöln Hbf.—Mannheim—Mannheim—Basel, Fagen—Barmen—Elsfeld—Cöln—Mannheim—Mannheim—Basel, Cöln Hbf.—Mannheim—Basel, — Krefeld Hbf.—Cöln Hbf.—Mannheim—Basel, Cöln Hbf.—Mannheim—Mannheim—Konstanz und Schaffhausen, — Dortmund und Barmen-R.—Mannheim—Konstanz und Schaffhausen.
12. Am Mittwoch, 6. August: Ludwigshafen (Rhein)—Heidelberg und Saarbrücken—Germersheim—Bruchsal—München. Ludwigshafen a. Rh. ab 10.08 vorm., Mannheim 10.20, Heidelberg 10.47, Germersheim 11.05, Bruchsal 11.43 vorm.; Ankunft in Mm 6.25 nachm., Augsburg 4.58, München 5.59 nachm.

Zu diesen Sonderzügen werden besondere Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse mit zweimonatlicher Geltungsdauer zu ermäßigten Preisen ausgegeben. Diese Karten berechtigen zur Rückfahrt mit allen fahr-planmäßigen Schnell-, Eil- und Personenzügen ohne Zusatzung. Die Fahrt kann bei der Rückreise beliebig oft und beliebig lange unter-brochen werden, ohne daß es einer bahnamtlichen Bestätigung bedarf.

Zu den von Norddeutschland ausgehenden Zügen werden Rück-fahrkarten nach den schweizerischen Grenzstationen Basel, Schaffhausen, Neuhausen und Konstanz sowie nach den Stationen Freiburg (Breis-gau), Müllheim (Baden), Bilingen (Baden), Trüberg, Litzke, Neu-stadt (Schwarzw.), Rätenbach (Baden), Oberkirch, Hubacker, Oppenau, Baden-Baden, Karlsruhe, Heidelberg und Straßburg (Eil.) aus-gegeben.

Zu dem Sonderzuge ab Basel Schweiz. Bahnhof über Karlsruhe—Frankfurt (Main) am 13. Juli d. J. werden Rückfahrkarten nach Frankfurt (Main), Eisenach, Erfurt, Halle, Berlin, Bremen und Ham-burg ausgegeben.

Erstmals in diesem Jahre verkehrt zu Beginn der badischen Schul-ferien am 31. Juli ein Sonderzug von Basel Schweiz. Bahnhof nach Berlin über Karlsruhe—Würzburg. Zu diesem Sonderzug gelangen Rückfahrkarten nach Erfurt, Halle und Berlin zur Ausgabe.

Der am 1. August d. J. von Basel Schweiz. Bahnhof abgehende Sonderzug verkehrt über Cöln. Die für diesen Zug zur Ausgabe ge-langenden Fahrkarten nach Hamburg und Bremen gelten auf der Rück-reise auch über Hannover—Frankfurt (Main). Außerdem werden zu diesem Zug Rückfahrkarten nach Coblenz, Bonn und Cöln und von Station Karlsruhe auch nach Münster (Westf.) und Osnabrück aus-gegeben.

Inhaber von Sonderzugkarten nach Hamburg und Bremen können dabei 2 Monate gültige Anschlusssonderkarten zu ermäßigten Preisen nach den Nordseebädern erhalten.

Zu den Seriensonderzügen aus dem Elsaß und der Pfalz nach München werden von den Stationen Mannheim, Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Kastatt, Baden-Baden, Rehl und Pforzheim Sonderrück-fahrkarten nach Augsburg und München, von Offenburg nach München und von Mannheim und Heidelberg auch nach Neu-Ulm ausgegeben. Die Fahrpläne, Fahrpreise und Beförderungsbedingungen für die Sonderzüge werden auf den Stationen durch Aushang bekannt ge-macht.

**Auswärtige Todesfälle.**

- Offenburg. Georg Meier.
- Sasbach i. A. Josef Bruder, Maurermeister, alt 58 Jahre.
- Bilingen: Rupert Oberle, Privat, im 91. Jahre. — Joseph Kaiser, Brunnenmeister. — Karl Vang, Landwirt, im 82. Jahre.
- Tiengen. Friedrich Wilhelm Schindl, alt 33 Jahre.

**Geschäftliche Mitteilungen.**

Nach dem Nordkap, Spitzbergen und dem ewigen Eise. Der Oesterreichische Lloyd hat auch für diesen Sommer seine bestien be-sannete Lustfahrt „Thalia“ nach der Nordsee beordert, um in den Monaten Juli und August zwei Nordlandfahrten auszuführen. Die erste Reise beginnt in Amsterdam am 7. Juli und führt über die schönsten Punkte Norwegens und durch die herrlichen Fjorde nach dem Nordkap. Am 31. August trifft die „Thalia“ wiederum in Amster-dam ein, um am 4. August die hochinteressante zweite auf rund vier Wochen berechnete Reise nach den norwegischen Fjorden, dem Arch-ipel, Spitzbergen und dem ewigen Eise anzutreten. Ausführliche Prospekte und Fahrpläne durch die Generalagentur des Oesterreichi-schen Lloyd, München, Weinstraße Nr. 7, sowie durch den Vertreter in Karlsruhe: Carl Gök, Hebelstraße 11—15. 7564a

# Preisermässigung

Wir haben mit dem heutigen Tage (16. Juni) unsere Preise für

# Continental-Automobil-Pneumatik

ermässigt und stellen Interessenten unsere neue Preisliste auf Wunsch sofort unberechnet u. postfrei zu.

Verlangen Sie stets

# Continental Pneumatik



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.





Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschliessung Grob. Ministeriums des Innern vom 12. Juni 1913 wurden in gleicher Eigenschaft veretzt: Gewerbelehrer Adam Scheuermann an der Gewerbeschule in Waldkirch an jene in Sinsheim; Gewerbelehrer Wilhelm Heß an der Gewerbeschule in Sinsheim an jene in Waldkirch.

Ernennungen, Versetzungen, Zurufesetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen A bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten. Personalnachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

Herr Philipp, Hilfsf. in Reidenstein, wird Hauptf. in Schwandenbach, A. Triberg, Bäcker Alfons, Schulb. in Hausen im Tal, wird Hauptf. daselbst. Bantrecht Fridolin, Unterl. in Neumeyer, wird Hauptf. in Hög A. Schönau, Bellem Johann, Schulb. in Palmbach, wird Hauptf. in Landeck, A. Emmendingen, Bernhardt Eduard, Unterlehrer in Weinheim, wird Hauptf. in Briga, A. Billingen, Böhm Karl, Schulb. in Rohrbach, wird Hauptf. in Ettenheimweiler, A. Ettenheim, Briem Alfred, Unterl. in Freiburg, wird Hauptf. in Oberglottertal A. Waldkirch; Schner Karl, Unterl. in Freiburg, wird Hauptf. in Feldberg, A. Müllheim, Ebert Joseph, Unterl. in Ueberlingen, wird Hauptf. in Kathol. Tennenbronn, A. Triberg; Jugazza Josephine, Unterl. in Altmannsdorf, wird Hauptf. in Börsenbach, A. Billingen; Haug Oskar, Unterl. in Hardheim-Rüdenal, wird Hauptf. in Waldmühlbach, A. Mosbach, Haus Julius, Unterl. in Bruchhausen, wird Hauptf. in Singen wird Hauptf. in Kogingen, A. Waldshut, Henke Friedrich, Schulb. in Wödingen, wird Hauptf. in Reichenbach, A. Triberg, Kettler Wilhelm, Unterl. in Hohenmetersbach, wird Hauptf. in Hudenfeld, A. Pforzheim, Hofrichter Juliane, Unterl. in Ketsch, wird Hauptf. in Odenheim, A. Bruchsal, Huber Alfons, Unterlehrerin in Nienbach, wird Hauptf. in Rütte, A. Säckingen, Huber Ernst, Schulb. in Rühbrunn, wird Hauptf. in Bärenthal, A. Neustadt; Kaele Friedrich, Schulb. in Wieden, wird Hauptf. in Jochenheim, A. Lahr, Kleiser Martin, Unterl. in Gündlingen, wird Hauptf. in Schweningen, A. Weiskirch, Knapp Karl Wilhelm, Unterl. in Lahr, wird Hauptf. in Ottenheim, A. Lahr, Kraum Berta, Unterl. in Stein, wird Hauptf. in Haagen, A. Vörsach; Laier Anton, Unterl. in Neutrich, wird Hauptf. in Eimpach, A. Ueberlingen; Maag Wilhelm, Unterl. in Sunthausen, wird Hauptf. in Melkenheim, A. Lahr, Meiler Karl, Unterl. in Gerchsheim, wird Hauptf. in Rühbrunn, A. Tauberbischofsheim, Mutenhirs Joseph, Unterl. in Heiligenberg, wird Hauptf. in Wieden, A. Schönau; Neumann Emil, Unterl. in Hohenheim, wird Hauptf. in Epsenbach, A. Sinsheim; Neidel Wendelin, Unterl. in Kauf, wird Hauptf. in Oberwilt, A. Waldshut, Ruffler Hugo, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptf. in Endenburg, A. Schopfheim, Rüdhardt Alfred, Unterl. in Eberbach, wird Hauptf. in Neunfischen, A. Eberbach; Schwarz Karl, Unterl. in Freiburg, wird Hauptf. in Dörlinbach, A. Ettenheim; Wibelhör Alois, Schulb. in Merzhausen, wird Hauptf. in Großherlichswand, A. Säckingen; Vogt Karl, Schulb. in Sebau, wird Hauptf. in Glashütten, A. Schopfheim, Volpp Johanna, Unterl. an der Pflanzenschule in Mannheim, wird Hauptf. daselbst; Wagner Gottlieb, Unterl. in Litz, wird Hauptf. in Langensee, A. Schopfheim, Wehrle Emilie, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptf. in Kastatt, Weigel Friedrich, Unterl. in Adelsheim, wird Hauptf. in Rieselbronn, A. Pforzheim, Wintermantel Alfons, Unterl. in Kitzhofen, wird Hauptf. in Kiedbörzingen, A. Donaueschingen.

Versetzungen:

Hauptlehrer: Bierenmeier Martin, in Herrenscheid nach Huttingen, A. Vörsach; Eppre Karl, in Pflittersdorf nach Neudorf, A. Bruchsal, Wilmann Ernst, in Turnau nach Akenbach, A. Schönau; Dier Julius, in Gernsbach nach Tumringen, A. Vörsach, Djerunian Haruthyan, in

Oberschleffenz nach Vichtenau, A. Kehl; Feilenmeier Joseph, in Rietheim nach Grünwald, A. Neustadt; Geß Peter, in Deisenhofen nach Geißlingen, A. Waldshut, Gödel Michael, in Grimmelshofen nach Steinbach, A. Bühl; Heß Nikolaus in Hütten nach Rast, A. Ettenheim, Hüther Max, in Waldshut nach Vörsach; Kern Fridolin, in Leutkirch nach Wöhlenbach, A. Wolfach, Langenecker Franz Anton, in Kappelrodeck nach Kappel, A. Freiburg, Laub Rudolf, in Weiber nach Ehrenfetten, A. Stausen; Mall Otto, in Rheinsheim nach Kiesel, A. Emmendingen, Manumald Hugo, in Freudental nach Eiersheim, A. Tauberbischofsheim, Maurer Joseph, in Mallach nach Kastatt, Mayer Oskar, in Tiefenhäusern nach Bachheim, A. Donaueschingen; Neiß Karl, in Stöhrn nach Emmingen ab Egg, A. Engen, Rogg Joseph, in Eberfingen nach Waldshut; Sped Hermann, in Brehmen nach Röhlingen, A. Borsberg; Wiedemann Kilian, in Stollhofen nach Stettfeld, A. Bruchsal.

Unterlehrer:

Albrecht Karl, Hilfsf. in Renden, als Unterl. nach Zeutern, A. Bruchsal, Barrn Lina, Schulb. als Hilfsf. nach Altkusheim, Amt Schwellingen, Beyer Robert, Hilfsf. in Jähenhausen, nach Dörselbronn, A. Pforzheim, Beuß Wilhelm, Schulb. in Vörsach, nach Waldshut, Brosius Elsa, Hilfsf. in Spielberg, als Unterl. nach Stein, A. Bretten, Bühler Anton, Hilfsf. in Bruchhausen, nach Schriesheim, A. Mannheim; Deiber Wilhelm, Schulb. in Unterbränd, nach Schuttern, A. Lahr, Dösch Heinrich, Schulb. in Stein, als Unterl. nach Gündlingen, A. Breisach, Dolland Sophie, Unterl. in Mannheim, nach Karlsruhe, Dubel Gertrud, Hilfsf. in Ebersweier, nach Forbach, A. Kastatt; Emmertich Georg, Hilfsf. in Dürren, als Unterl. nach Eichtersheim, A. Sinsheim, Eppel Emil, Unterl. in Bollershausen, als Hilfsf. nach Hottingen, A. Säckingen; Fajst Hermann, Unterl. in Detigheim, nach Offenburg, Fetting Joseph, Unterl. zurzeit entb. oben, zuletzt in Hambüden, als Hilfsf. nach Döllenheim, A. Heidelberg, Fischer Toni, Schulb. als Hilfsf. nach Mannheim, Fied Friedrich, Unterl. zurzeit entb. oben, als Hilfsf. nach Egingen, A. Schwellingen, Freund Karl, Unterl. in Murg, nach Sand, A. Kehl; Griesbaum Pantratus, Hilfsf. in St. Ulrich, nach Waldkirch, Grimm Heinrich, Unterl. in Neunkirchen, nach Eberbach; Haebler Walter, Schulb. als Unterl. nach Karlsruhe, Hefen Luitpold, Unterl. in Steißlingen, nach Suggelten, A. Freiburg, Harbrecht Joseph, Hilfsf. in Karlsruhe, nach Baiertal, dann nach Untergrombach, Hausen Wilhelm, Unterlehrer in Aghern, als Hilfsf. nach Tengen, dann nach Döllenheim, A. Heidelberg, Heiß Wilhelmine, Hilfsf. in Oberrotweil, nach Waldkirch, Herr Karolina, Hilfsf. in Furtwangen, als Unterl. nach Sulz, A. Lahr, Herrmann Oswald, Schulb. in Schweningen als Unterl. nach Ueberlingen a. See, Heuschmid Elisabeth, Unterl. in Zeutern, nach Reichenbach, A. Lahr, Hügle Leo, Unterl. in Vörsach, nach Bortelbimmoos, A. St. Blasien, Hund Philipp, Hilfsf. in Forst, nach Bruchsal; Mele Franz, Hilfsf. in Ballredten, als Unterl. nach Vörsach; Klinger Sophie, Schulb. als Hilfsf. nach Merzhausen, A. Freiburg, Knobloch Jakob, Unterl. in Bauschlott, nach Unterheffenz, A. Mosbach, Knörzer Karl, Schulb. als Hilfsf. nach Ringolsheim, A. Bruchsal, Knühl Joseph, Hilfsf. in Waldstetten nach Rauenberg, A. Wiesloch, dann nach Mannheim, Köbler Eduard, Hilfsf. in Niklashausen, nach Bauschlott, A. Pforzheim, Krämer Joseph, Hilfsf. in Ballburg, nach Neuenburg A. Müllheim, Krämer Paula, Unterl. in Pforzheim, nach Mannheim, Krauthelmer Engelbert, Hilfsf. in Karlsdorf, nach Obergingern, A. Sinsheim, Kromer Luise, Unterl. in Kastatt, nach Mannheim, Kuen Maria, Unterl. in Haslach, nach Steißlingen, A. Stodach; Lang Elise, Unterl. zurzeit entb. oben, zuletzt in Bahlingen, als Hilfsf. nach Wilsbergingen, A. Durlach, Vint Arnulf, Unterl. in Hemsbach, als Hilfsf. nach Bimbach, A. Bühl; Maier Friedrich, Hilfsf. in Sprantal, nach Weinheim, Maier Karl, Schulb. als Unterl. nach Hemsbach, A. Weinheim, Mellert Karl, Unterl. in Waldshut, als Unterl. nach Singen, A. Konstanz, Nert Heinrich, Unterl. zurzeit entb. oben, nach Bietingen, A. Konstanz, Merkel Luise, Unterl. in Pforzheim, nach Mannheim, Meßner Am-

lie, Unterl. in Mühlhausen, als Hilfsf. nach Freiburg, Montigun Berta, Hilfsf. in Gumbeltingen, als Unterl. nach Ziegelhausen, Amt Heilberg, Moser Alfred, Hilfsf. in Willingen, nach Triberg, Müller Alois, Unterl. in Kastatt, als Schulb. nach Mallach, A. Ettingen, Müller Juliette, Unterl. in Wesslingen, als Hilfsf. nach Zornheim, A. Emmendingen, dann nach Obertrich; Nann Werner, Hilfsf. in Dürmersheim, nach Kappelrodeck, A. Aghern, Reisinger Albin, Hilfsf. in Rippoldsau, nach Pforzheim; Pfauem Jakobine, Hilfsf. in Wüem, als Unterl. nach Kappel, A. Heidelberg, Pfisterer August, Hilfsf. in Hasel, nach Hofen, A. Schopfheim; Radwisch Max, Hilfsf. in Badstätt, als Unterl. nach Stein, A. Bretten, Reisinger Henriette, Hilfsf. in Niederbühl als Unterl. nach Haslach, A. Obertrich, Reil Hilda, Unterl. in Kronau, nach Niederhausen, A. Emmendingen, Ruf Rudolf, Hilfsf. in Auerbach, als Unterl. nach Untergrombach, A. Bruchsal; Sauer Margareta, Unterl. in Niederhausen, nach Kronau, A. Bruchsal, Schade Wilhelm, Unterl. an der Taubstummenanstalt Meersburg, nach Freiburg, Schäfer Viktor, Schulb. als Hilfsf. nach Bergshausen, A. Durlach, Schend Eugen, Hilfsf. in Hölstein, als Unterl. nach Kastatt, Schill Hilda, Unterl. in Obertrich, nach Bollershausen, Amt Stodach, Schlegel Ernst, Hilfsf. in Unterprethal, nach Pfalldorf, Schlegel Georg, Hilfsf. in Blangingen, nach Sachshausen, A. Bretten, Schmidt Oskar, Unterl. in Eibach, als Hilfsf. nach Leipsiedingen, A. Engen, Schmidt Georg, Unterl. in Hüngheim, als Hilfsf. nach Bruchsal, Schneider Heinrich, Unterl. in Reichenbach, nach Mannheim, Schreiber Hermann, Schulb. als Hilfsf. nach Durach im Tal, A. Offenburg, Stört Adolf, Volksschul- und Zeichenlehrer an der Höh. Mädchenchule Bruchsal, als Hilfsf. nach Mubau, Amt Baden, Stört Karl, Unterl. in Grobholzheim, als Hilfsf. nach Reidenstein, A. Sinsheim, Stehle Margareta, Unterl. zurzeit entb. oben, an die Mädchenbürgerschule Eberbach, Stein Martin, Unterl. in Sand, nach Vitz, A. Kehl; Trimpin Ida, Unterl. in Reichenbach, nach St. Georgen, A. Freiburg; Wibelhör Alois, Schulb. in Merzhausen, nach Grimmelshofen A. Bonndorf; Walter Julius, Schulb. als Unterlehrer nach Hüngheim, A. Adelsheim, Weber Mathilde, Unterl. an der Mädchenbürgerschule Eberbach, an die Friedrich-Luisenschule (höhere Mädchenchule mit Seminarfächer) in Konstanz, Weber Richard, Hilfsf. in Sirobach, als Unterl. nach Grobholzheim, A. Adelsheim, Weig Joseph, Unterl. in Bietingen, als Hilfsf. nach Untirch, A. Freiburg, Wied Bernhard, Hauptf. im einstweil. Ruhestand, in Grabbeuren, als Schulb. nach Grimmelshofen, A. Bonndorf; Wiese Maria, Schulb. als Hilfsf. nach Hemsbach, A. Weinheim, Wülfel Ernst, Schulb. in Langensee, als Unterl. nach Murg, A. Säckingen, Wümlin Alfred, Hilfsf. in Altkusheim, nach Waldorf, A. Wiesloch, dann nach Offenburg; Zahn Auguste, Handarbeitslehrerin, als Arbeitslehrerin an Grob. Taubstummenanstalt Meersburg, Zimmermann Ditta, Hilfsf. in Karlsruhe, nach Langhürt, A. Offenburg.

Entsetzungen:

Degen Friedrich, Hilfsf. in Waldshut, Dieß Ludwig, Unterl. in Untergrombach, A. Bruchsal; Egelmeier Elisabeth, Hilfsf. in Freiburg, Eiermann Albert, Hilfsf. in Wollmatingen, A. Konstanz; Graeflin Luise, Hilfsf. und Zeichenlehrer in Offenburg; Hug Wili., Hilfsf. in Kagensteig, A. Triberg; Kaiser Frieda, Unterl. in Wägenweiler, A. Breisach; Majja Hermine, Hilfsf. in Müllheim, Meier Mathilde, Unterl. in Weinheim; Schmidmayer Sophie, Unterl. in Mannheim, Schmitt Georg, Unterl. in Danglotten, A. Waldshut; Trilling Richard, Unterl. in Reidenstein, A. Sinsheim.

Austritte aus dem Schuldienst:

Danneffel Rudolf, Hauptf. in Akeritz, A. Schönau; Grüning Sophie, Unterl. in Freiburg; Küst Hebwig, Handarbeitsl. in Karlsruhe; Lang Eugenie, Handarbeitsl. in Pforzheim; Meßger Maria, Unterl. in St. Georgen, A. Freiburg; Wächter Johanna, Hauptf. an der höheren Mädchenchule Baden-Baden.

Zurufesetzung:

Gertis, Mikodemos, Hauptf., in einstweil. Ruhestand, zurzeit Schulverwalter in Kathol. Tennenbronn, A. Triberg.

Drei Einheitspreise

und in jeder Serie enorm vorteilhafte Angebote, stempeln meine

Serien= Tage

zu einer sich selten bietenden Kaufgelegenheit von

enormer Preiswürdigkeit

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

Serie I

95

Serie II

165

Serie III

265



Residenz-Theater Waldstr. Nr. 30

Aus Deutschlands Ruhmestagen [1870/71]

Um Jedermann es möglich zu machen, sich dieses grosse vaterländische Film-Schauspiel anzusehen bei vorheriger Ansage, auch von vormittags 9 bis abends 11 Uhr für Vereine, Militär-Abteilungen u. Schulen Separat-Vorstellungen bei 20 bezw. 10 Pfg. Eintritt.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des deutschen Wehrvereins.

beranfalet am Donnerstag, den 19. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Konfordiaal des Restaurants Moninger, einen

Mitgliederabend

bei dem u. a. Herr Hauptmann d. L. Zarnack auf Grund eigener Beobachtungen über:

„Das internationale Expeditionskorps während der Chinawirren 1900/01“

sprechen wird. Wir machen unsere Mitglieder und ihre Damen auf diesen Abend, bei dem auch wieder eine Förderung der welt-politischen Lage stattfinden wird, angelegentlich aufmerksam. Jeder vaterländisch gesinnte Bürger ist als Gast herzlich willkommen.

Der Vorstand: C. Amend, 1. Vor.

Versteigerung.

Freitag, den 20. Juni d. J. vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrage wegen langem Bismarckstr. 81. baurterre, gegen das verzeichnet: Kücheneinrichtung: Schrank mit Glas-tisch, Speiseschrank, Tisch u. Stühle, nebst diversen Küchengeräten; Gartenmöbel: Tisch, Bank und 2 Stühle; 2 große Bilder unter Glas, Blumenstück, Korbstühle, 1 runder Klappstisch, 3 vieredrige Tische, 3 größere Einleumvorlagen, 3 Spiegel, 1 größerer Küchenbuffet, 2 komplette Betten mit ev. Bettstellen, 1 Mädchenbett, 2 eintürige Schränke, 2 Nachttische, Kleiderkasten und Koffer, 2 dreiar. Gaslüfter, 1 Klappstuhl, 1 Zehentisch, 1 Spinnrad, Waschbörbe und Zuber, 1 Wägelchen mit Korb, u. c. Herrenschränke: Einrichtung in Eiche, Renaissance, sehr reich mit Intarsien, i. St. als erster Gewinn der badener Gewerbeausstellung zu 5000 Mk. bewertet, bestehend in 1 Schreibbüro, 1 Spiegel, 1 Bücherständer, 1 Banchetta mit 6 Stühlen und 2 Fenstergardinen in Seiden-Stoff, 1 große Teppichvorlage, 3 u. 2 Meter, wozu einlabet 9800.21

B. Kossmann, Auktionator.

Vor Ihrer Abreise!

lesen Sie doch bitte Ihre Schritte ins Reformhaus". Jedermann weiß, was eine angenehme, zweckmäßige Kleidung bedeutet; auf einer Ex-holungstour ist diese doppelt nötig.

Geeigneter Wäsche für Damen und Herren Bequemen Schuhwaren jeder Art Bestikenden Reformleibchen, Büstenhalter u. c.

und sonstigen Artikeln, finden Sie sicher für sich das Richtige.

Geeigneter Reise-Proviant. Reformhaus E. Neubert Kaiserstraße 122.

Verlobungskarten empfiehlt in reicher Auswahl bei geschmackvoller Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

Von heute ab  
**Grosse Preisermässigung**  
auf nahezu sämtliche Damen-Konfektion,  
Kostüme, Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen.  
**Hirt & Sick Nf.**

**Geschäfts-Verlegung.**

Meine Geschäftsräume befinden sich von heute an in meinem Anwesen  
**Kaiser-Allee Nr. 5.**  
**Josef Krapp,**  
Unternehmung für Eisenbetonbau u. Asphaltierungen.

**Ausverkauf Adlerstrasse 18a.**

Moderne Herren-Anzüge Mk. 12.- bis 40.-  
Leinen-Joppen 1.50 1.80 2.25 3.50 bis 6.-  
Sommer-Lüster-Joppen 2.50 3.50 4.25 4.80 bis 12.-  
Loden-Joppen 2.75 3.50 4.00 bis 9.-  
**Ausverkauf Adlerstrasse 18a.**

**Sonder-Angebote**  
in Waschblusen

in neuester Ausführung, bester Verarbeitung und Passformen.  
Reiche Auswahl, alle Grössen in echt Irland, garantiert von Mk. 3.50 ab.  
Rabattmarken.

**Geschwister Baer,**  
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen  
Telephon 579 Waldstrasse 49

**Neue Hochsee-Vollheringe**

Stück 7 Pfa.

**Neue Sommer-Walta-Kartoffel**

vorzügliche Qualität  
3 Pfd. 40 Pfa.  
empfehl. 9838

**Bucherer**  
in sämtlichen Filialen.

**Akad. geb. Schneiderin**  
nimmt noch Kunden an in und ausser dem Hause.  
Mühlburg, Lamachstr. 14, 4. Et.

**Kaufe**  
fortwährend getragene Kleider, Schuhe u. f. w. zu hohen Preisen.  
Friedenberg, An- u. Verkaufsgeschäft, Marktgrafenstr. 17.

**Schöner Bodenteppich**  
3x2 Meter gross, 21734  
hol. groß. Kommode m. Schubl. 12.4  
Divan, neu, Moquette . . . 48.4  
pol. aufgerichtet Bett . . . 35.4  
eiserne Bettstelle mit Stoff . . . 5.3  
schöne Tischdrähte in sehr gutem  
Zustande sind billig zu verkaufen.  
Zeilingsstr. 33, im Hof.

**Française**

cherche place dans une famille auprès des enfants. S'adresser au bureau de ce Journal sous B21694.

**Verloren**

silbervergoldetes Filigranarmband Montag morgen auf Fahrt nach Gerrens oder Weg von dort zum Verstein (Nr. 41 hinwärts, Nr. 42 zurück) Rückgabe gegen Belohnung erbeten. Nachricht Karlshöhe, Dethlefsenstr. 5.

**Verloren**

wurde in d. Bismarckstraße, vom Gymnasium bis zur Kommandantur ein goldener Geldbeutel mit Karte. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Bel. Gerrensstr. 14, IV. abzug. B21696

**Sanarienvogel**

zuzuführen mit Beschl. des Jahresring 1912. Gegen Belohnung gef. abgeben. B21721 Scheffelstr. 3, III.

**Junge graue Dogge**  
eingefangen.

Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld. 9890 Karl-Wilhelmstr. 40, Hof.

**Ein guter Zughund**  
Wegen Aufgabe des Geschäftes zu verkaufen:  
Ein 11,00/4,00 m großer gut erb. Geräte- u. Materialschuppen für Mauer- oder Malerstr. od. dergl. geeignet, ferner Gerüstholz und sämtl. Baumaterialien, 1 Aufzugsmasch. Winde, H. Boräle an Baumaterialien u. f. m., gegen billige Preise. Rab. Karlshöhe-Versteigerung, Gieshardstr. 62, part. Unt.

**Billig zu verkaufen:**  
1 Schreibtisch, Vertiko, Schrank, franz. Bett, Salonisch, Spiegel, und Waschkommode. B21741 Marktgrafenstr. 3, I.

**Damen- u. Knaben-Fahrrad**  
gut erhalten, gute Marke, jedes für 26. A zu verkaufen. B21757 Marienstr. 15, 2. Hof.

**Vertiko**

40 H. hochhäufig. Bett 40 H. Divan, Chaiselongue, Sofa b. 18 H. an, Fauteuil, Tisch, und Pfeilerkommode mit u. ohne Marmor b. 8 H. h. harzes Mahagoni, Klurgarderobe 15 H. h. hartes Mahagoni, 20 H. Stühle 2 H. Rückenstuhl 15 H. Spiegel, Servier- u. Rüstisch, Ausziehb. u. andere Tisch. gr. Büchertisch 10 H. abgez. Anoleum, Bücherständer u. Etagebett 10 H. u. f. verschied. B21729 Steinstr. 9, im Hof.

**Bade-Einrichtung**

für Gas, mit emaillierter Wanne, ganz neu, billig zu verkaufen. 9947 Rheinstraße 23, 1. Et.

**Herrenfahrrad**

bereits noch neu, Freilauf, sofort billig zu verkaufen. B21738 Baumeisterstraße 38, part. 2.

**Herren- und Damen-Fahrrad**

Freilauf, billig abzugeben. B21748 Durlacherstraße 36, III.

**Herrenfahrrad, eleg. Topp-Freilauf**

billig zu verkaufen. B21439 Durlacherstr. 57, 1. Et.

**Billig zu verkaufen:**

Gas-Ofen, H. Schreibtisch, große Ständerlampe, aber 5 arm. Rollstuhl; zwei gute Chaisenstühle, Bettsofa 35, III. Liefer. -Eing.

**Wegen Umzug sehr billig zu verkaufen:**

Zwei gleiche französische Bettstellen in Nöhen, Matratze u. Polster; zwei gute Chaisenstühle, Bettsofa, 6 Stühle, schöner Klüschdivan, Ausziehb. 4 Kam. Gasherd mit eisernem Tisch, eiserne gute Bettstelle mit Matr. 15 W. B21698 Rintheimerstr. 20, part.

**Gehr. gut erbalt. Badestiefeln mit Zinzwanne u. Kochenfeuerung**

billig zu verkaufen. B21698 Zeppelinstraße 17, part. 2.

**Zu verkaufen:**

1 Divan, versch. Tisch, Federbetten. B21679 Rab. Marienstr. 14 III.

**Goldgrube.**

Große Lebens-Versich.-Gesellschaft sucht überall tücht. Mitarbeiter gegen hohe Belohnung. Offerte u. „B. Z. 100“ Hauptk. Karlsruhe. 4478a

**Revisorfräulein**

per 1. Juli a. e. gesucht. Klattes Schreiben Bedingungen. Gest. Offert. unter Angabe des Alters, der bisherigen Stellung, sowie der Gehaltsanspr. unter Chiffre 9978 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Spezialgeschäft**  
**Verkäuferin**

sucht p. 1. Juli, evtl. später tüchtige, selbständige möglichst aus der Herren-artikel- oder Konfektionsbranche. Dauernde, angenehme Stellung. Gest. Offert. unt. Nr. 9965 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Lehrmädchen**  
für Laden u. Metzler gesucht.

S. Rosenbusch, Kaiserstraße 137, Spezialhaus für Güte. Per sofort gesucht tüchtiger **Eisenhobler** und **Modellschreiber.** Schärer & Co., 9986 Karlsruhe, Rheinbasen.

**Jüngerer Arbeiter**  
(Abfüller)

9962 **Erich Brücker,** Mineralwasserfabrik, Rirkel 30.

**Handlanger = Gesuch.**

Tüchtige Handlanger finden sofort dauernde Beschäftigung bei **E. & H. Allmendinger,** Gießer u. Stuktur-Geschäft, Karlsruhe, Melandibonstraße 2.

**Stellen für sofort:**

perfekte Büglerin u. Weißzeugmädchen für Saison nach Freiburg, schön. Zimmer, u. Hausmädchen nach Wiesbaden, schön und Alleinmädchen für hier durch **Liese Zeller Witwe,** Friedrichstraße 23, Bismarckstr. II, gemässmässige Stellenvermittlung. B2061

**Zimmermädchen**  
welches gut nähen u. bügeln kann.

Sich melden 2-4 Uhr **Dorwin von Sigard,** Wenzstr. 14.

**Gesucht**  
für sofort ein fräftiges **Mädchen**

zur Weibh. im Weissegen, Kennn. im Nähen erforderlich. 9994 **Hotel Grosse.**

**Mädchen**  
für sofort oder 1. Juli gesucht.

Gabelbergerstr. 4, 4. Et. Mädchen, das bürgertlich Kochen und die Hausarbeit verrichtet, auf 1. Juli gesucht. B21599.2 Sophienstraße 10, III.

**Stellen-Angebote.**

**Schrißl,** Nebenberwerb zc. Rab. Germania, Friedenau 18. B21610.2

**Vertreter**

Für den Vertrieb eines für jedes Kaufm. Geschäft, gleich welcher Branche, geeigneten neuen, konkurrenzlosen Artikels (D. M. B. a.) gesucht. Nur tüchtige Herren mit nachweisbarem Erfolg mit guten Referenzen belieben Offerte unter S. 1970 an Daseisenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, zur Weiterbeförderung einzureichen. 9703

**Ordnll. fleißiges Mädchen.**

das bürgertl. Kochen kann u. Hausarb. verrichtet, sof. oder auf 1. Juli gesucht; ebenso per sofort besserer jüngerer Mädchen, das nähen kann, auf 2 Kindern von 3 u. 5 Jahren. B21707 Schützenstraße 86, 2. Et.

**Ein Mädchen mit gut.**

besuchen, welches gut bürgertlich kochen kann u. die häusl. Arbeiten mitbesorgt, wird von einer kleinen Familie (2 Pers.) per 1. Juli d. J. gesucht. Näheres Jähringerstr. 90, 2. Etod, rechts. B21746

**Braves fleißiges Mädchen**  
auf 1. Juli gesucht.

Kaiser-Allee 31, 4. Et. Ein braves, fleißiges Mädchen zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschluss g e sucht. Näheres zu erfahren bei Frau Schmidt, Mühlburgerstr. 60, nachmittags von 2-4 Uhr. 9986

**Monatsfrau**  
mit guten Empfehlungen

für kleine Familie braves, jüngeres Mädchen gesucht. B21486 8.3 Gerwigstraße 35, 2. Etod.

**Zur Aushilfe**  
auf ca. 14 Tage wird für vor- und nachmittags auf 1-2 Stunden saubere, pünktliche, jüngere Frau od. Mädchen gesucht.

B21744 Leopoldstraße 76, III.

**Büglerinnen, Hilfsarbeiterinnen**

sucht für dauernd **Dampfwäschmannt Schorpp,** Kaiser-Allee 37.

**Büglerin,**  
Bügeln

verreicht auf Starfmische sofort für dauernd gesucht. B21705 Reusswälderei Kühn, Gerwigstr. 46, I.

**Stellen-Gesuche.**

**Bautechniker**  
86 Jahre alt, 12 Jahre in groß. Betriebe als selbständiger Bautechniker tätig, sucht mit beher. Empfehlung alsbald geeignete Stellung ev. Beschäftigung bei Heimer. Unternehmen. Off. u. B21692 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Tüchtige Verkäuferin**  
sucht Stelle, gleich welcher Branche. Offerten unter Nr. B21712 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Dezentes Fräulein, sehr kinderliebend, sucht angenehme Stellung als Kinderfräulein, wenn auch bei kleineren Kinder. Offerten unter Nr. 9964 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Haushälterin.**

Unabhängige, gewissenhafte u. saubere Person, mit 17 Jahre, sucht bei einigem Herrn den Haushalt zu führen. Würde auch sonst. Vertrauensposten annehmen. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Offerten unter Nr. B21709 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Fräulein**  
Wirtstochter, sucht Stellung als Stütze, evtl. auch Mithilfe im Küchent. in besser. Restaurant oder Café. Eintritt nach Wunsch. Offerten unter Nr. 9963 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Mädchen, welches schon gedient hat, sucht Stelle zu 1 od. 2 Kindern, am liebsten nach auswärts. Zu erfragen. B21690 Baumeisterstraße 28, I. Et. Ghs.

**Mädchen sucht Monatsstelle**  
für 2-3 Stunden vor- oder nachmittags. Zu erfragen **Kronenstr. 4, Stb.** B21794

**Vermietungen.**

**Werkstätte oder Metzler**  
schönes Lokal, in der Leopoldstr. fogl. zu vermieten. Näheres Schillerstraße 48. B21750

**Boeckstraße 50**  
3 Zimmerwohnungen, modern eingerichtet, mit Bad u. reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Rab. G. Amolisch, Sophienstr. 166, Telefon 3297. 9988

**Waldstraße 48,**

Gartenhaus 8. Etod. ist eine fröh. Manfardwohnung mit 2 Zimmer, Küche, Kammer u. Zugehör per 1. Juli oder später an kleine Fam. (1 oder 2 Pers.) zu vermieten. Näheres daselbst. B21402

Einzimmerwohnung, Küche mit Veranda, Gas, mit Glasabf. auf 1. Juli zu verm. Näheres B21686 Mühlburgerstraße 8, II. Et.

Belfortstraße 17, III. ist eine 4-Zimmerwohnung evtl. auch nur 3 Zimmer per 1. Oktober zu vermieten. Rab. part. B21707

Durlacherstraße 87 ist eine helle Wohnung von 2 klein. Zimmern, Küche und Keller zu verm. Rab. daselbst im Laden. B21685

Kaiserstraße 105, II., 5 Zimmer. Badzimmer u. all. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. B21689a

Schützenstraße 41, II. Et. Ghs. 2 kleine Zimmer, Küche, Keller an H. Fam. sof. od. 1. Juli zu verm. Rab. Bb. II. Et. B21650

Uhlensstraße 10 schöne Zweizimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im III. Etod oder Kriegstraße 190, im Laden. B21687

**Wohn- u. Schlafkammer**

schön möbl., am Sonntagab. sofort oder später zu verm. Rab. 9952 Mathäusstraße 19, Laden. Gut möbl. Wohn- und Schlafz. Zimmer, event. auch einzeln zu vermieten. B21678.11.2

Näheres Kaiser-Allee 51a, part. Großes, schön möbl. Zimmer im 4. Etod ist bei alleinstehender Frau sofort zu vermieten. Rab. B21740 Bürgerstr. 6, 2. Et.

Möbliertes Manfardzimmer zu vermieten. Zu erfragen Mathäusstraße 15, I. B21719

Madamenstraße 16, Seitenbau, II. Etod, helles, freundl. möbliertes Zimmer mit Aussicht in die Gärten zu vermieten. B21688

Amalienstraße 69, 3. Etod, ist ein freundl. möbl. Manfardzimmer mit separ. Eing. zu verm. B21748 Bürgerstraße 17, part., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B21720

Gutenbergsplatz, Eingang Goethestraße Nr. 45, 1 Treppe, recht schön, schönes Wohnzimmer, ev. Wohn- u. Schlafkammer, für 1 oder 2 Personen sof. zu verm. B21718

Kreuzstr. 16, 1 Treppe hoch, erhältl. für Arbeiter **Köf. u. Wohnung** zu billigen Preisen. B21735

Marienstraße 50, IV., ist ein möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B21700

Uhlensstraße 4, II., ist für sofort oder 1. Juli ein möbl. Zimmer zu vermieten. B21704

Durlacherstr. 43, IV., ist schön möbl. Zimmer, Nähe des neuen Bahnhofs, in ruh. Gasse zu vermieten. B21723

**Miet-Gesuche.**

Keine Familie, 4 erwachs. Personen, sucht auf 1. Okt. 3 Zimmerwohnung. West- od. Südweststr. Off. mit Preisangabe unt. Nr. B21695 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Auf 1. Oktober wird eine **3-4 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör gesucht; nur 2 oder 3. Etod. Lage zwisch. Marktpl. u. Leopoldstraße. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B21743 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2 ruhige Familien suchen auf 1. Oktober oder früher je 3 evtl. 4 Zimmerwohnung in einem ruhigen Ort. Off. unt. Nr. B21711 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Witwe mit 2 erwachsenen Töchtern sucht eine 3 Zimmer-Wohnung, eventl. auch 2 Zimmer auf 1. Okt. Off. unt. Nr. B21743 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Zwei nebeneinander gelegene, möblierte Zimmer, im Zentrum der Stadt per sofort oder 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B21718 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Jung. Kaufmann sucht auf 1. Juli möbl. Zimmer, möglichst im Zentrum der Stadt. Gest. Off. unter Nr. B21689 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

# Aussteuer-Woche!

**Ausnahme-Angebote für Decken, Gardinen, Teppiche, Herrenwäsche, Kurzwaren!**

## Decken

Steppdecken, mod. Farben, gute Qualität	9.50 6.75	<b>3.90</b>
Schlafdecken, Wolle mit Baumwollkette	12.- 9.-	<b>6.75</b>
Reisedecken, große Auswahl	16.50 8.75	<b>4.85</b>
Chaiselongue-Decken	14.- 9.50	<b>6.75</b>
Plüsch-Tischdecken	16.- 11.-	<b>7.50</b>
Künstler-Tischdecken	7.50 4.75	<b>2.85</b>
Garten-Tischdecken	3.50 1.95	<b>0.95</b>
Reise-Kissen, große Auswahl	1.45	<b>0.95</b>
Stuhlkissen	3.50 2.50	<b>1.95</b>

## Teppiche

Größe ca. 130/200 160/240 200/300 250/350 300/400		
Plüsch	14.50 25.- 38.50 75.-	<b>92.-</b>
Größe ca. 130/200 160/240 200/300 250/350 300/400		
Haargarn	15.- 24.- 32.- 48.-	<b>68.-</b>
Größe ca. 160/200 160/240 200/300 250/350 300/400		
Perser-Kopfen	28.- 32.- 49.- 75.-	<b>122.-</b>
Bettvorlagen, nur schöne mod. Muster	6.75 2.45 1.85	<b>1.10</b>
Boden-Läuferstoffe	Mtr. 3.50 2.50 1.25	<b>0.70</b>

## Herren-Wäsche

<b>Weisse Oberhemden</b>	<b>Piqué-Oberhemden</b>
„Werner“ Falten-Einsatz . . . 2.95	„Polo“ Rips-Falten . . . 2.95
„Hans“ glatter Leinen-Einsatz 3.75	„Mars“ la Rips-Falten . . . 3.75
„Max“ Leinen-Falten-Einsatz 4.50	„Evening“ la Piqué-Falten . 4.50
„Fritz“ gestükt. Falten-Einsatz 4.75	„Derby“ mit festen Mansch. . 4.75
<b>Weiße Servietten</b> , glatt u. mit Falten 0.75, 0.60, 0.45, <b>0.30</b>	<b>Farbige Oberhemden</b> mit festen und losen Manschetten. Nur waschechte Qualitäten in hellgründigen und dunklen Dessins:
<b>Piqué-Servietten</b> , weich, weiß und farbig . . . 0.75 <b>0.55</b>	Serie I II III
<b>Sport-Hemden</b> mit losen Stehuhmlegekragen Gestreift, Sportflanel . . . 2.95	Stück 2.75 3.50 4.50
Moderne Flanelstreifen . . . 3.75	<b>Knaben-Sporthemden</b> in hellen und dunklen Flanelstreifen Länge 70 cm 80 cm 90 cm
Weiss und beige, Panamarips 4.75	1.70 1.90 2.10
<b>Herren-Stehkragen</b> , angebogene u. umgebog. Ecken, 5 u. 6 cm hoch, garant. 4fach, teils la. Leinendecke Stück <b>0.30</b>	<b>Herren-Stehkragen</b> , umgelegte spitze u. runde Ecken, 5 u. 6 cm hoch, garant. 4fach teils la. Leinendecke Stück <b>0.45</b>
<b>Stehuhmlegekragen</b> , die bequeme, amerik. Form Stück <b>0.50</b>	<b>Herren-Umlegekragen</b> , Leinen, garant. 4fach Stück <b>0.40</b>
<b>Manschetten</b> , abgerundet, 2 Loch, garantiert 4fach, Paar <b>0.40</b>	<b>Manschetten</b> , abgerundet od. eckig, prima 4fach . Paar <b>0.50</b>
<b>Welche Herren-Sporthemden</b> in weiß u. gelb St. <b>0.40</b>	<b>Das moderne halstfreie Sporthemd</b> in eleg. Ausführung . . . <b>5.75</b>
Ein Posten <b>breite Selbstbinder</b> schwarz / weiß, einfarbig, moderne Brochés <b>55</b>	

## Gardinen — Portieren

Engl. Tüllgardinen, weiss, crème . . . Meter 1.45, 95,	<b>68</b>
Engl. Tüllgardinen, abgepasst . . . Fenster 12.50, 7.50,	<b>4.45</b>
Scheiben-Gardinen, weiss, crème u. farbig . Mtr. 95, 68,	<b>35</b>
Erbstüllstores mit Volant 10.-, 6.75,	<b>4.50</b>
Erbstüllgardinen mit Lambrequin . . . 19.-, 12.-,	<b>6.75</b>
Erbstüllbettedecken mit Volant, für 2 Betten 24.-, 16.-,	<b>9.75</b>
Künstler-Leinen-Garnituren modern bestickt . . . 9.75, 6.85,	<b>3.85</b>
Kochelleinen-Garnituren 14.-, 9.50,	<b>6.50</b>

## Betten u. Matratzen

Reklame-Bett, weiss lackiert mit Gold 22.50, 19.-,	<b>16.-</b>
Reklame-Kinder-Bett, weiss lackiert, mit Gold abgesetzt auf beiden Seiten abschlagbar und verstellbar. Kopfteil . 22.-, 19.-,	<b>14.50</b>
Matratzen f. Erwachsene 14.50, 10.50,	<b>7.50</b>
Kapok-Matratzen für Erwachsene 46.-, 38.-	<b>32.-</b>
Kinder-Matratzen . . . 7.50, 6.50,	<b>4.75</b>

# Ca. 4000 Hausschürzen aus guten Siamosen, beste Verarbeitung.

<b>Bertha</b> mit Volant und Tasche, ca. 118 cm weit . . . . . <b>95</b>	<b>Anna</b> mit reich. Bortenbesatz, Volant u. Tasche, ca. 155 cm weit . . . <b>135</b>	<b>Emma</b> mit Blenden- u. Cordel-Besatz Rockfasson, ca. 130 cm weit . . <b>155</b>	<b>Dora</b> mit Blenden, Volant u. Tasche ca. 176 cm weit . . . . . <b>155</b>
--	---	--	--

Für jede Hausfrau! **Stopfapparat** für jedes Nähmaschinensystem passend zum Stopfen von Wäsche, Kleidern, Gardinen etc. Verblüffende Einfachheit. Tausende im Gebrauch. **Praktische Vorführung** im Parterre Preis **1.00** per Stück

## Kurzwaren

Wäschebinderband in viel. Farb. St. à 10 Mtr. St. 0.68
Wäschebandschließen in Celluloid und Metall Dtzd. 0.48
Leinenband, weiß, div. Breiten, St. à 4 Mtr. St. 0.09
Halb-Leinenband, weiß div. Breiten, St. à 4 Mtr. St. 0.06

## Geschwister

# KNOPF

## Knöpfe

Wäscheknöpfe, div. Größen Dtzd. 0.05
Perlmutterknöpfe 2 Dtzd. 0.48, 0.22, 0.12
Perlmutter-Hemdenknöpfe Dtzd. 0.10
Schweizer Wäsche-Monogramm . . . Dtzd. 0.28

**Komplette Baby-Ausstattung „Rosel“** 53 Teile zusammen **24.00**

**Komplette Baby-Ausstattung „Ruth“** 53 Teile zusammen **32.50**

**Komplette Baby-Ausstattung „Erna“** 68 Teile zusammen **49.50**

**Dankjagung.**  
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters  
**Otto Schäfer, Sattler**  
wie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus. Besonderen Dank sagen wir seinen Kollegen, den Verwaltungsbeamten, dem Verband jüdischer Eisenbahnarbeiter, sowie allen denen, welche dem teuren Verstorbenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Karoline Schäfer, geb. Pfeiffinger,** nebst Angehörigen.  
Karlsruhe, den 16. Juni 1913.

**Beheime Familien-Vertrags- und Vermögens-Verhältnisse**  
Ermittelungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig.  
**Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Leisingstr. 56, 2. Stock.**  
Kleines Herren-Fahrrad, Preis billig abzugeben. 221747  
Waldbornstr. 32, III. rechts.  
Herren-Fahrrad, Marke „Torpedo“, mit Torpedo-Freilauf, recht gut erhalten, außerst billig zu bez. 221748, Königstr. 8, III. rechts.  
Selles Bouliardkleid für mittlere Frau, billig zu bez. Karlsruher Detektiv-Institut, Leisingstr. 56, 2. Stock.  
Hocharmmatrasse, neu, Preis sehr billig zu verkaufen. 221710, Kaiserstr. 59, 2. St. II.

Um zu räumen, werden sämtliche Herrenkleiderstoffreste, Positiv- u. Vodenreste zu enorm billigen Preisen abgegeben.  
**Kaiserstr. 133**  
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße  
1 Treppe hoch. 8711

**Pflegeeltern.**  
Welche liebevolle Familie würde ein gesundes, sauberes Mädchen, 11 Jahre alt, unentgeltlich in Pflege nehmen. Kleidung könnte ev. gestellt werden. Karlsruhe od. Umgebung.  
Offerten unter Nr. 221708 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Für 4jährigen, gesunden Jungen** wird Pflegestelle gesucht, wo Mutter gleichzeitig mobliert wohnen kann. Angebote, nur mit Preisangabe, unter Nr. 221637 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Geld auf II. Hypotheken**  
sucht August Schmitt, Hypothekensbüro, Strichstr. 43, Karlsruhe, Tel. 2117, 9975

**Möbel-Verkauf.**  
Ein schönes Schlafzimmer wenig gebraucht, beste Arbeit, ebenso ein feiner Dinnan, ein einzelnes Bett, Webermeter-Möbel, 6 hochlehniige Stühle, offenes Buffet, mit Marmorplatte, Küchen-Einrichtung, Gartenmöbel.  
Jägerstraße 24, 2. St.  
Sehr gut erhaltenes 9961

**Fahrrad**  
mit Freilauf billig zu verkaufen. Näheres Lammstraße 8, 2. St.  
Elegantes Herrenrad mit Freilauf, wenig gefahren, wie neu, billig zu verkaufen. 221731  
Amalienstr. 49, Zigarrentladen.

**Fahrrad**  
mit Torpedo-Freilauf, noch neu zu verkaufen. 221701  
Weinstr. 9, 1. St., links.

## Wein-Versteigerung.

Mittwoch, den 18. Juni 1913, mittags 12 Uhr, zu Bad Dürkheim im Saale der Bingergeroffenschaft, bringt Herr  
**M. Rummel, Küfermeister in Bad Dürkheim**  
ca. 60 Fuder 1911er Rotweine  
eigener Kellerung aus den Gemarkungen Feinsheim, Kallstadt, Ungstein, Königsbach, garantiert naturrein und unberührt, ferner ca. 24 Fuder 1912er Elsbacher und Vodenheimer Weißweine, sowie 10 Fuder 1912 Kallstadter Rotweine zur Versteigerung. 4480a

**Hochbauwerkmeister**  
ist Gelegenheit geboten, Techn. Büro mit guter Ausstattung und laufenden Aufträgen, fort unter sehr günstigen Bedingungen zu übernehmen.  
Offerten unter Nr. 4482a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

**Raffenschrant,**  
gut erhalten, abzugeben. 9972  
Strich 25a, 2. Stock.  
Anzufragen laal. von 8-11 Uhr.  
**6 nußbaume Rohr, Ahle**  
gut erhalten sind zu verkaufen, des morgens einzuliefern. 221701  
Zickelstr. 94, 2. St.

Ein guterhalt. Kinderwagen weg. Umzug billig zu verkaufen. 221699  
Kob. Hugartenstr. 27, Stb. II.  
Ein älterer Kinderwagen zu verkaufen. 221689  
Sternbergstraße 18 III, r.  
Zu verkaufen: 1 wenig geb. Kinderliegewagen 221645  
Morgenstraße 10 II, lfs.  
Kinderwagen gut erhalten, billig zu verkaufen. 221708  
Waldbornstr. 17, 2. St.  
Gut erhaltenen Kinderfließ-Sportwagen ist billig zu verkaufen. 221702  
Georg-Friedrichstr. 16, 4. St. r.  
Kleiner Kinderwagen, Kinderliegewagen, fünf Radetanne billig zu verkaufen. 221697  
Sachsenstraße 12, 2. St.